

Nr. 36 Hirschberg, Sonnabend den 25. März **1871.**

Politische Uebersicht.

Das wilde Treiben einer bestialischen Pöbelmasse in **Paris** gestattete bis jetzt noch keine Rückkehr zur Gesetzlichkeit daselbst, und wenn dieselbe erst auf dem Wege eines verwerflichen und blutigen Bürgerkrieges erreicht werden sollte, so dürfte unsere Voraussicht schließlich eintreffen und das Ende vom Liede eine Restauration des Kaiserreichs sein. Je toller es in Frankreich — namentlich aber in Paris — zugeht, desto größer sind die Aussichten dazu, und daß sich der Exkaiser Napoleon in allem Ernste mit dieser Restauration beschäftigt, zeigen seine neuerlich von der französischen Regierung aufgegriffenen Privatdepeschen, welche übrigens beweisen, daß die Regierung des Herrn Thiers es mit dem Briefgeheimnisse nicht gewissenhafter nimmt, wie Napoleon selbst. Man kann nicht behaupten, daß dieser bei den neuen revolutionären Vorkommnissen in Paris seine Hand mit im Spiele habe, um desto sicherer im Trüben fischen zu können, aber man kann der Schlauheit dieses Intriguanten doch alles Mögliche zutrauen und an Agenten, die in seinem Interesse spioniren und wühlen, hat es ihm sein Lebtage noch nicht gefehlt, eben so wenig wie an Geld. Der Boulogner Pöbel mag freilich für ein neu aufgewärmtes Kaiserreich keine Sympathien haben, was schon daraus zu ersehen ist, daß er bei der Verhaftung des früheren Ministers Rouher dessen Wagen anhielt, ihn herausriß und scheußlich mißhandelte, während Weiber herbeisprangen und ihm fast alle Haare herausrissen. Aber — Napoleon kennt seine Franzosen und hat Erfahrung genug, um zu wissen, wie man es mit ihnen anfangen muß, um das Ziel zu erreichen.

Mit der Courage der beiden gegenwärtig in Frankreich existirenden Regierungen scheint es übrigens nicht weit her zu sein. Sie beglücken einander gegenseitig mit Proclamationen und die Pariser Dictatur steht jetzt der Regierung in Versailles eben so feindlich gegenüber, wie dem Feinde. Nach dem Wunsche der Pariser Regierung sollten gestern die Wahlen für die Commune stattfinden, welche die Regierung in Versailles zu hintertreiben sucht. Unterdessen nehmen aber die Friedens-Verhandlungen in Brüssel ihren ruhigen Verlauf, während die besonnene Bürgerschaft in Paris sich entschlossen haben soll, mit bewaffneter Hand ferneren Ruhestörungen entgegentreten zu wollen. Das will allerdings schon etwas sagen, weil mehrere hunderttausend Mann aus den ärmsten Stadtvierteln — die immer revolutionären — ihnen mit großer Energie entgegentreten würden, schon der Besorgniß wegen, ihr gegenwärtiges Schlaraffenleben nach einem Unterliegen aufgeben zu müssen. Denn sie standen alle als besoldete Soldaten dem Feinde in der Vertheidigung von Paris gegenüber u führten im Allgemeinen ein flottes und meist müssiges Leben, das sich durch den Friedensschluß umgestaltet haben würde, wenn die Regierung sie bald entlassen hätte. Da dies aber leider nicht geschah — aus Furcht und wegen Mangel an zuverlässigen Truppen — so verfielen diese Leute in eine Lebensweise, wie sie uns der „Soir" (s. Nr. 34) neulich schilderte und man kann sich denken, daß derartige Individuen nicht geneigt sein werden, bald wieder zu einem arbeitsamen Leben zurückzukehren. Wie die Sachen stehen, sind sie sicher trostlos. Wird der Exkaiser Napoleon diese trostlosen Zustände ungenützt vorübergehen lassen?

Wer wollte das glauben; wer wollte glauben, daß er jemals wieder den Thron Frankreichs als Regent besteigen, wohl aber, daß er durch seinen Hokus Pokus es ermöglichen wird, vom französischen Volke ein Plebiscit und durch dieses die Krone für seinen **Sohn** zu erlangen. Man sagt, daß — mit geringen Ausnahmen — die meisten in Deutschland gefangenen französischen Offiziere Napoleonisten seien. Sollte Napoleon nach ihrer Rückkehr nach Frankreich dieselben nicht um sich schaaren und — seine Zeit erkennend — nicht wieder im Lande „Ruhe und Ordnung" herzustellen versuchen. Ein Volk wie das französische will tyrannisirt sein. Da es sich nicht selbst beherrschen mag, gönnen wir demselben die „Ruhe und Ordnung" eines napoleonischen Regiments.

Hirschberg, 24. März. Nach den inzwischen eingegangenen Mittheilungen aus Paris ist zu entnehmen, daß es der Revolution an talentvollen Männern gebricht, um das sich vorgesteckte Ziel zu erreichen. Wie aus nachstehenden Depeschen aus „W. T. B." zu entnehmen ist, wendet sich die öffentliche Meinung mehr und mehr von dem geheimen Comité ab und scheint es, als wolle sich die Regierung von ihrer Ueberraschung erholen und nun energischer auftreten. Aus Paris und Versailles gingen bis jetzt folgende Nachrichten ein:

Paris, 20. März. Die „Commune", welche von den ehemaligen Redakteuren des „Combat" und des „Vengeur" herausgegeben wird, will wissen, daß das Centralcomité der Insurrektion bereit sei, sich mit der Regierung zu Versailles unter folgenden Bedingungen zu einigen: Einsetzung eines durch die Bevölkerung von Paris gewählten Kommunalraths, Reorganisation der Nationalgarde, die Befugniß für die Nationalgarde, die Offiziere aller Grade selbst ein- und absetzen zu dürfen, endlich die Abschaffung einer eigenen Armee von Paris. — Die meisten Blätter betrachten das Dekret des Centralcomité's, welches die Wähler von Paris auf den 22. d. einbe-

ruft, als nichtig. — Die Baarvorräthe der Bank von Frankreich sollen nach Versailles gebracht sein. Die Blätter der extremen Partei, „Cri du peuple" und „Ordre" sprechen sich für eine selbstständige und unabhängige Regierung der Stadt Paris aus. Ersteres verlangt, daß Paris sich für eine freie Stadt erkläre und die Kommune die Herrschaft derselben übernehme. — Ruhestörungen sind bis zu dieser Stunde nicht weiter gemeldet worden.

21. März. Die Redakteure folgender Blätter: Journal des Débats, Constitutionnel, Electeur libre, Petite Presse, Vérité, Figaro, Gaulois, Paris Journal, Petit Journal, Rappel, Presse, France, Liberté, Pays, National, Univers, Cloche, Patrie, Français, Bien public, Union, Opinion nationale, Journal des Villes et Campagnes, Journal Paris, Moniteur, Univers, France nouvelle, Gazette de France, Monde haben gestern in einer Versammlung folgenden Beschluß gefaßt: In Anbetracht, daß die Zusammenberufung der Wähler ein Akt der Volkssouveränetät ist, welcher nur den aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangenen Gewalten zusteht; in weiterer Erwägung, daß das im Hotel de Ville konstituirte Centralcomité demgemäß weder das Recht noch den Beruf besitzt, diese Zusammenberufung der Wähler zu bewirken, erklären die Repräsentanten der vorgenannten Blätter die auf den 22. März festgesetzte Zusammenberufung der Wähler für null und nichtig und fordern die Wähler auf, sich nicht daran zu kehren. Die genannten Zeitungen veröffentlichen diesen Beschluß an der Spitze ihrer Blätter. — Die Stadt scheint ruhig zu sein. Gestern Abend zahlreiche Gruppen auf den Straßen. Die öffentliche Meinung scheint dem Centralcomité mehr und mehr abgeneigt zu sein.

22. März. Das sogenannte „Journal officiel" der Aufständischen erklärt: Da es dem Centralcomité nicht gelungen sei, ein Einverständniß mit den Maires zu erzielen, so sei es genöthigt, ohne deren Beistand bezüglich der Wahlen des Kommunalrathes vorzugehen. Die Wahlen werden demnach, nicht wie ursprünglich bestimmt war, heute sondern erst morgen am 23. März unter Aufsicht der vom Centralcomité eingesetzten Wahlkommission vorgenommen werden. Das genannte Blatt sucht ferner in einem Artikel zu beweisen, daß die Nationalversammlung unvollständig sei, da die Wahlen für dieselbe theilweise in Folge der deutschen Okkupation anfechtbar seien. Der Artikel erhebt ferner gegen die Nationalversammlung den Vorwurf, daß dieselbe sich engherzig gezeigt habe: Paris obliege es nunmehr. der Volkssouveränetät Achtung zu verschaffen. Das Volk von Paris könne sich von der Provinz trennen; es müsse jedoch unanfechtbar die Hauptstadt von Frankreich bleiben und habe „mithin" das unbestreitbare Recht, mit den Wahlen des Kommunalrathes und der Chefs der Nationalgarde vorzugehen. — Das Blatt bezeichnet die gestrige Erklärung der 29 Zeitungen, worin dieselben die Bevölkerung von Paris auffordern, sich nicht an den Wahlen für den Kommunalrath zu betheiligen, als Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Dekrete der Regierung und als wahres Attentat gegen die Souveränetät des Volkes von Paris. „Wir wollen, so schließt der Artikel, die Preßfreiheit achten, wir wollen aber auch den Entschließungen der Repräsentanten des Volkes von Paris Achtung verschaffen. Würden derartige Attentate neuerdings versucht, so würden dieselben strenge Ahndung nach sich ziehen." — Die Ruhe ist, soweit bisher gemeldet wird, heute nicht gestört worden. Mehrere Bataillone Nationalgarde kampiren auf dem Vendômeplatze, dieselben lassen wohl Fußgänger passiren, dagegen ist der Verkehr für Wagen nicht gestattet. An den Eingängen der Rue de la paix und der Rue Castiglione sind Kanonen aufgepflanzt, welche dieselben bestreichen. Der Börsenplatz ist vom achten Bataillon Nationalgarde besetzt.

Gestern Nachmittags setzte das 135. Bataillon der Nationalgarde unter Befehl Lullier's den Maire des 6. Arrondissements, Tony Moulin, welcher durch die Haltung der Nationalgarden seines Viertels am Morgen gezwungen worden war, sich zurückzuziehen, wieder auf seinen Posten ein. Das Centralcomité hat beschlossen, die Nationalgarde des betreffenden Viertels (Saint Germain) aufzulösen und ist bereits die Absetzung des Kommandanten angeordnet. — Das 188. Bataillon ist gestern zur Vertreibung des Maire und des Adjunkten des 10. Arrondissements geschritten. — Der Vendômeplatz und die angrenzenden Straßen sind militärisch besetzt.

Dem „Daily-Telegraph" wird vom 20. aus Paris telegraphirt: General Loderlac und ein Oberst vom Stabe Chanzy's wurden gestern von dem Gefängnisse der Nationalgarde nach dem Prison de la Santé gebracht. Loderlac wurde für Aurelles gehalten. Linientruppen und Matrosen griffen sie mit Stöcken und Bajonneten an; der Wagen wurde umgeworfen und zwei Beigeordnete vom 13. Arrondissement konnten die beiden nur mühsam mit zwei Bataillonen Nationalgarden gegen einen wüthenden Pöbel von 10,000 Köpfen vertheidigen. Die Schwester Chanzy's, die ihren Bruder im Gefängnisse besuchen wollte, wurde verhaftet. Die Polizeipräfektur wurde gestern von 3 Kolonnen aus dem 13. Arrondissement (Gobelins) mit Mitrailleusen an der Spitze genommen. Das Gebäude war leer; die Agenten hatten sich aus dem Staube gemacht. Das 4. Regiment Seesoldaten kam von Toulon auf dem Lyoner Bahnhof an. Beim Aussteigen erklärten sie, nicht gegen das Volk kämpfen zu wollen; sie lieferten ihre Waffen an die Nationalgarden aus, und marschirten nach dem Hotel de Ville, wo sie mit Beifallsrufen empfangen wurden."

Die Aufständischen in Paris sind gegen den General Aurelles besonders erbittert, obwohl er sich am 18. durch vollständige Unthätigkeit hervorgethan hat. An den Mauern von Montmatre ist vielfach das Placat angeschlagen: „Es war der General d'Aurelles, welcher am 4. September 1870 in Marseille auf das Volk schießen ließ." Fast alle Insurgententen haben jetzt Chassepots, welche sie in den Kasernen vorgefunden haben. Mehrere Unglücksfälle ereigneten sich, da Viele mit der Waffe nicht umzugehen verstehen. Auf den oberen Boulevards schossen sogar Nationalgarden am 1. aufeinander. Es war nur ein Mißverständniß; beide Theile glaubten sich angegriffen. Vier Nationalgardisten wurden getödtet. Die ganze Stadt ist mit Barrikaden bedeckt, fast alle mit Kanonen bewaffnet. Auf dem Platz vor dem Hotel de Ville wimmelt es von Truppen und es stehen dort auch noch 20 Kanonen.

Versailles, 20. März. Sitzungsbericht der Nationalversammlung. Der Präsident Grevy sagt in einer Ansprache an die Versammlung: Eine verbrecherische Insurrektion in Paris hat unsere Lage verschlimmert; eine Parteiregierung hat sich im Hotel de Ville installirt. Möge Frankreich ruhig bleiben und sich geschaart halten um die von ihm Gewählten. Was die Aufrührer auch beginnen mögen, das Recht wird siegreich bleiben. Die Nationalversammlung wird Maßregeln zu treffen wissen, um sich Achtung zu verschaffen und es wird dann ihrer Bemühung gelingen, die Republik fest zu begründen, welche verbrecherische Aufrührer gefährden. Lasteyrie beantragt Einsetzung einer Kommission von 15 Mitgliedern, welche die Regierung in allen ihren Maßnahmen unterstützen sollen. Nachdem Picard Namens der Regierung diesem Antrage zugestimmt hatte, wurde derselbe mit Einstimmigkeit von der Versammlung angenommen. Picard beantragt hierauf, das Departement der Seine und Oise in Belagerungszustand zu versetzen. Die Fünfzehner-Kommission, welche sich sofort zur Berathung des Antrages zurückzog, empfahl nach Wiederbeginn der Sitzung mit Einstimmigkeit dessen Annahme. Die Kammer genehmigte demgemäß den Antrag. Louis Blanc tadelt lebhaft die an den Generalen Thomas und Lecomte begangene Mordthat. Clemenceau bringt einen Gesetzentwurf ein, nach welchem in Paris ein Gemeinderath

von 50 Mitgliedern gewählt werden soll und verlangt für den Antrag die Dringlichkeit. Tirard macht Mittheilung über die von den Pariser Deputirten seit zwei Tagen zur Erzielung einer Versöhnung gethanen Schritte und spricht die Ansicht aus, daß die Wahlen zum Gemeinderath der aufständischen Bewegung ein Ende machen werden. Locroy bringt einen Gesetzentwurf ein bezüglich der Wahl des Kommandanten der Nationalgarde. Turquet theilt der Versammlung die Vorgänge bei seiner und General Chanzy's Verhaftung mit. Darauf wird die Sitzung vertagt.

— Der Minister des Innern hat an die Präfekten folgende Depesche gerichtet: Die Lage in Paris hat sich nicht verschlimmert, der Aufstand, welcher von allen Seiten desavouirt wird, hat sich durch verbrecherische Akte entehrt. Chanzy und mehrere andere Offiziere sind gefangen. Die Nationalversammlung ist einstimmig entschlossen, mit jenen Störungen der Ruhe und Ordnung und deren Anstiftern ein Ende zu machen. Eine Anzahl Nationalgarden und Offiziere ist nach Paris gekommen, um die Ernennung des Generals Saisset zum Chef der Nationalgarde zu erbitten, und haben dieselben ihre baldige Intervention verheißen. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung war von dem besten Geiste beseelt. Alle Parteien sprechen sich tadelnd über die aufständische Bewegung in Paris aus. — Thiers hat eine Depesche an die Präfekten gerichtet, in welcher er mittheilt, daß sämmtliche Mitglieder der Regierung in Versailles vereinigt sind und die Nationalversammlung bereits Sitzung gehalten hat. Die Armee sei vollständig vor Versailles zusammengezogen; im größeren Theile des Landes herrsche Ruhe.

21. März. Alle telegraphischen Verbindungen zwischen Paris und den Provinzen sind abgeschnitten; Versailles korrespondirt allein mit der Provinz. — Chanzy ist noch gefangen. — Der gesammte Baarvorrath der Bank von Frankreich ist nach Versailles gebracht. — Die Nationalversammlung hat auch das Seine-Departement in Belagerungszustand erklärt.

Schluß der Sitzung der Nationalversammlung. Thiers spricht Tirard, Clemenceau und Sölcher seinen Dank für den Muth aus, welchen sie unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen bewiesen haben. Er bemerkt sodann, daß die Regierung Paris nicht den Krieg erkläre und auch nicht beabsichtige, gegen Paris vorzugehen; sie erwarte vielmehr von Paris blos eine besonnene Haltung und einen Akt der Vernunft, worauf demselben seine Rechte wieder gewährt würden. Möge Paris uns seine Arme öffnen, wir sind bereit, ihm die unsrigen zu öffnen. Die Versammlung nimmt hierauf folgende Tagesordnung an: Die Versammlung beschließt in Uebereinstimmung mit der Exekutivgewalt, in möglichst kurzer Frist die Munizipalverwaltungen sowohl in den Departements wie in Paris auf Grund der gewählten Gemeinderäthe wiederherzustellen und geht zur Tagesordnung über. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. — Die Befestigungen an der Westseite von Paris werden von Nationalgarden bewacht. Alle Eisenbahnzüge, welche von Paris abgehen, werden strenge von Nationalgarden bewacht, welche keinem Militair gestatten, die Stadt zu verlassen. Diejenigen Personen, welche mit der Eisenbahn in Versailles ankommen, dürfen den Bahnhof nicht verlassen, bevor sie nicht ihre Legitimationspapiere vorgezeigt haben. Eine Depesche des Ministers des Innern an die Präfekten giebt den Auftrag, das „Journal offiziel" von Paris überall, wo es angetroffen wird, mit Beschlag zu belegen, da das einzige gesetzliche amtliche Blatt das in Versailles erscheinende „Journal offiziel" sei. In Paris habe eine große Manifestation zu Gunsten der Versailler Regierung stattgefunden; überall seien die Rufe: Nieder mit dem Comité, es lebe die National-Versammlung, vernommen worden.

Deutschland. Berlin, 23. März. Die „Provinzial-Correspondenz" äußert sich über die Vorgänge in Paris folgendermaßen:

„Paris und Frankreich ernten jetzt vollends die Früchte der revolutionairen Leidenschaften, welche unter dem Vorwande der Landesvertheidigung allseitig groß gezogen worden sind.

Uns berührt dabei zunächst nur die Frage, was wird aus dem Frieden und aus den Friedensverhandlungen?

Die neue Pariser Regierung hat sich ihrerseits beeilt, zu verkünden, daß sie den Friedensvertrag achten und zur Ausführung bringen wolle. Bei dieser eiligen Versicherung ist jedenfalls die Thatsache von Gewicht gewesen, daß die deutschen Heere nicht blos Frankreich noch in großer Ausdehnung besetzt halten, sondern daß auch die Forts von Paris auf der Nord- und Ostseite und damit die Stadt Paris noch in unserer Gewalt ist.

Wir werden uns in die inneren Kämpfe von Paris und Frankreich auch jetzt gewiß nicht mischen; unsere Interessen und die Ausführung der uns ertheilten Zusagen aber werden wir unter allen Umständen zu wahren wissen. Wir haben es selbstverständlich **zunächst nur mit der von der Nation erwählten Vertretung und Regierung**, die auch von allen Mächten anerkannt ist, zu thun und werden fürs Erste abwarten können, wie dieselbe ihre Stellung und ihre großen Aufgaben wahrzunehmen Willens und im Stande ist.

Seitens unserer Regierung sind alle Vorkehrungen getroffen, um unseren berechtigten Forderungen in jedem Augenblick und nach allen Seiten vollen Nachdruck zu geben

— Die für heute in Aussicht genommene Gratulation des Reichstages beim Kaiser findet auf Wunsch Sr. Majestät nicht statt; dagegen sind sämmtliche Mitglieder für morgen zum Diner bei den Majestäten geladen worden.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält eine Urkunde über die Stiftung des Verdienstkreuzes für Frauen u. Jungfrauen. Der Kaiser hat über diese Angelegenheit einen Erlaß an das Staatsministerium gerichtet.

Italien. Florenz, 21. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf über die dem Papste zu gewährenden Garantien mit 185 gegen 106 Stimmen angenommen.

— Der Senat genehmigte die finanziellen Abmachungen mit Oesterreich.

Belgien. Brüssel, 21. März. Baron Baude wird morgen dem Könige sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Baron Arnim ist heute vom preußischen Gesandten von Balan dem Minister des Aeußern vorgestellt worden, und wird morgen vom Könige empfangen werden. — Baron Arnim und Baron Baude haben bereits ihre Besuche ausgetauscht.

Großbritannien und Irland. London, 21. März. Die Vermählung der Prinzessin Louise mit dem Marquis of Lorne ist heute in Windsor gefeiert worden.

Rumänien. Bukarest, 23. März. Die Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung die Gesetzesvorlage bezüglich der Erhöhung der Grundsteuer von 4 auf 6 Prozent an. Der Gesetzentwurf zur Tilgung der schwebenden Schuld wurde in Erwägung genommen. Acht Deputirte stellten den Antrag, die Budgetvorlage en bloc anzunehmen, da die Session der Kammer mit dem 27. d. beendet ist.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 24. März. [Theater.] Der Theaterbesuch hatte diese Woche unter dem Hochdrucke der politischen Festlichkeiten zu leiden, und da der sonnenhelle blaue Frühlingshimmel keine vortheilhaften Einflüsse auf den Theaterbesuch ausübt, so verwunderten wir uns auch nicht, gestern Abend (Donnerstag) bei Aufführung des Original-Lustspieles „das Brunnenmädchen von Ems" kein volles Haus vorzufinden. Das Stück ist recht nett, die Charaktere sind hübsch gezeichnet und gespielt wurde mit einer lobenswerthen Wärme und Lebendig-

keit. Frl. Dorneck konnte im ersten Akt ihrer Figur zwar nicht eine volle Lebendigkeit verleihen, fand sich aber doch später als „Gertrud“ ziemlich heimisch in der muntern und naiven Rolle und erwarb sich mehrfachen Applaus von Seiten des Publikums, dessen Liebenswürdigkeit sie wohl nicht verkennen wird. Und Fr. Hertzog? Ah! Die Künstlerin sprach und spielte den ungezogenen Bengel doch mit viel natürlicherem und lebenswahrerem Darstellungstalente wie den Kotzebue'schen Pagen, während die Leistungen der Fr. Müller sowie der Hrn. Godeck und Hertzog mit voller Befriedigung aufgenommen wurden. Da wir grade von Hrn. Hertzog sprechen, dessen Leistungen als Schauspieler nicht nur, sondern auch als Regisseur gewiß die vollste Anerkennung verdienen, so wollen wir an dieser Stelle nicht unterlassen, dessen, Dienstag den 28. März stattfindende Benefizvorstellung dem theaterliebenden Publikum angelegentlichst zu empfehlen. Zur Aufführung wird kommen: Anna von Oesterreich oder: „Die Musketiere der Königin“, Intriguen-Lustspiel in 5 Akten (nach dem Dumas'schen Roman) von Charlotte Birchpfeiffer. Da alle Leistungen des Künstlers das Publikum im hohen Grade befriedigen, so ist dem talentvollen und fleißigen Herrn als Anerkennung und Genugthuung wohl ein recht volles Auditorium zu wünschen. Möge ein glücklicher Stern über der Vorstellung schweben und dem wackeren Künstler auf den Brettern unsers Theaters an seinem Ehrentage ein reicher Kranz von Lorbeern blühn. E.

△ Die öffentliche Prüfung, welche gestern Nachmittag in der „concessionirten Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt“ des Herrn Lehrer Schmidt hierselbst stattfand, lieferte ein sehr erfreuliches Resultat, welches die zahlreichen Zuhörer um so höher veranschlagten, als sie die Ueberzeugung auf's Neue bestätigt sehen mußten, daß der sorgfältige Unterricht, den die Anstalt gewährt, nicht nur an sich ein höchst gediegener ist, sondern auch für die besonderen Zwecke, denen das Institut durch Vorbereitung für Gymnasien und Realschulen, für das Cadetten-Korps 2c. dient, die praktischsten Wege einschlägt. Wir können die Anstalt, deren Leitung eine vorzügliche ist, auch ferner nur bestens empfehlen.

Berichtigung. In der letzten Nr. d. Bl. soll es im Bericht über die Feier des Geburtstages Sr. Majestät, das an den Kaiser gerichtete Glückwunsch-Telegramm betreffend, heißen: „den Wunsch des reichsten göttlichen Segens“ 2c.

* Vom hiesigen Landwehrbataillon haben das eiserne Kreuz erhalten: Herr Major Brinkmann, Herr Hauptmann Conrad, Sergeant Lehmann aus Liebau u. Wehrm. Schroth von hier.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
25. März	7¼—11.	11—4½.
26.—27. „	keine.	11—4½.
28. „	keine.	11—4.
29. „	keine.	12—4.
30.—31. „	keine.	1—4.

P. Hermsdorf u. K., 22. März. Es wird wohl kein Dorf im Hirschberger Kreise geben, das gestern seine aus dem Kriege heimkehrenden Wehrmänner unsers Landwehr-Bataillons nicht auf das Allerfeierlichste empfangen hätte. So weit wenigstens meine Erkundigungen reichen, war die Freude über die endliche Ankunft unserer tapferen Krieger und deren feierliche Begrüßung an allen Orten eine so große, herzliche und erhebende, daß dies rühmend registrirt zu werden verdient. — Früh sandten die Gemeinden reichbekränzte Wagen nach der Kreisstadt, und zwar mit den nächsten Angehörigen ihrer Krieger, um letztere abzuholen, während an verschiedenen Stellen Ehrenpforten errichtet und die Straßen und Häuser mit Fahnen, Guirlanden und Tannenreisern geschmückt wurden. An den Eingängen der Dörfer versammelten sich sodann deren Bewohner und begrüßten mit Reden, Gesängen und Jubel die ankommenden und mit Kränzen und Blumensträußen geschmückten Krieger, worauf sie dieselben im feierlichen Zuge in's Dorf führten, in einem Gasthause bewirtheten und einen vergnügten Abend mit ihnen verlebten. In Warmbrunn hatten dem Zuge auch sämmtliche im Militair-Curhause zur Pflege untergebrachten kranken und verwundeten Krieger sich angeschlossen. An einigen anderen Orten bildeten sämmtliche Bewohner gleichsam nur eine einzige Familie mit ihren heimgekehrten Kriegern und gestalteten deren Empfang zu einem so herz-gemüthlichen, daß letztere schon durch diesen Empfang allein sich reich belohnt fühlten für all' die Strapatzen, welche sie während des Krieges ausgestanden. — — Auch die heutige Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs war an den Orten unseres Gebirges eine höchst würdige und bestand aus großer, von den Militair-Vereinen ausgeführten Reveille, sodann aus Gottesdienst, festlichen Umzügen und Diner's, denen Abends Tanzlustbarkeiten folgten. Gewünscht hätten wir freilich, wenn an gewissen, zum Glück nur wenigen Orten nicht wieder der leidige Kastengeist sich breit gemacht und den Zusammentritt zu einem gemeinschaftlichen und gemüthlichen Festmahl verhindert, dafür jedem Stand und Fächelchen ein apartes Tischlein gedeckt hätte. Wir sollten meinen, daß zu solchen absonderlichen Absonderungen die Zeit wahrlich nicht mehr angethan sei, am allerwenigsten ein so hoher, bedeutungsvoller Festtag, wie der heutige.

Vermischte Nachrichten.

(Etwas Rechnen.) Wir thun uns auf unsere Rechenkunst, die wir in den Elementarschulen gelernt haben, viel zu gut und glauben, daß wir vor den längsten Zahlencolonnen nicht zu erschrecken brauchen. Es scheint jedoch, als wenn das Rechnen wenigstens nicht Jedermanns Sache sei, denn in der jüngsten Zeit, wo die Kunst durch die 5 französischen Milliarden hart auf die Probe gestellt wurde, hat sich ergeben, daß sonst ganz gescheute, sogar gelehrte Leute sich damit arg vergalloppirt haben. Ein tüchtiger Rechner, Hr. Neuwirth in Nizza erzählt in einem Feuilleton der N. Fr. Pr. daß der geistvolle Feuilletonist Julius Rodenberg sich z. B. in seinem Buche über London ganz gewaltig verhauen hat, wenn er dort angiebt, daß die große Themsestadt jährlich nahe an 2 Billionen Heringe verspeise. Einer nahm sich aber doch die Mühe, ein wenig nachzurechnen, und siehe da, er fand, daß wenn Rodenberg nicht übertrieben habe, jeder Einwohner Londons täglich 2740, macht stündlich 114 Stück Heringe zu sich nehme.

Herr Neuwirth sucht einen Maßstab für eine Milliarde. Denken wir uns, es hätte ein Mann in dem Augenblicke, da Jesus Christus in der Krippe zu Bethlehem das Licht der Welt erblickte, angefangen einen Gulden beiseite zu legen, hätte dieses Geschäft derart fortgesetzt, daß er jede Minute einen Gulden zu dem anderen legte, und nicht blos er hätte das gethan, sondern alle seine Nachkommen, das ganze Alterthum hindurch über das Mittelalter hinweg bis in die Gegenwart hinein und bis auf den heutigen Tag hätten gewissenhaft, ohne eine Minute zu versäumen, genau dasselbe gethan, 1870 Jahre — glaubst du, lieber Leser, der heute lebende Nachkomme jenes Mannes besäße schon eine Milliarde? Weit gefehlt, denn seit Christi Geburt ist noch lange keine Milliarde Minuten verflossen. Er besäße heute in runder Summe erst 984,000,000 Gulden, und erst sein Nachkomme im Jahre 1902 vermöchte die Milliarde vollzumachen! Aber Fünf Milliarden! Die Rechnung ist allerdings leicht beglichen, wenn Frankreich etwa ein Consortium, natürlich unter Rothschild'scher Leitung, etwa 5000 Wechsel oder Obligationen oder Bonds zu 1 Million oder 500 zu 10 Mill. oder 50 zu 100 Millionen u. s. w. an Herrn von Bismark ausliefern läßt. In Fünf-Franksstücken aber würden die 5 Milliarden 50 Millionen Zollpfunde oder 500,000 Zollcentner wiegen. Zu deren Transport würden 200 Eisenbahnzüge mit je

25 Waggons nöthig sein, von denen jeder mit 100 Zollcentnern beladen ist.

Ja diese modernen Kriege sind nicht blos furchtbar, sie sind auch über alle Maßen kostspielig. Ehedem kämpften Tausende und man bezahlte Millionen, heute kämpfen Millionen und man bezahlt Milliarden. Das muß endlich an einer Grenze anlangen. Der Krieg in seiner jetzigen Form und Ausdehnung ist im Begriffe, sich selbst ad absurdum zu führen. Aus diesem Gedanken mag die Humanität sich Trost für die Zukunft holen und diejenigen, die ihrem Cultus ausschließlich zuschwören, mit ihr.

Kunst und Wissenschaft.

Richard Wagner hat so eben ein Tonstück vollendet, welches schon seines Gegenstandes wegen nicht verfehlen wird, das Interesse der musikalischen Welt in hohem Grade in Anspruch zu nehmen: einen Kaisermarsch für Orchester, zur Verherrlichung des neu erstandenen deutschen Kaiserreichs.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der Kaiser und König haben verliehen:
Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen,
Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Karl,
Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen,
dem General der Kavallerie von Manteuffel,
dem General der Infanterie Grafen Moltke,
dem General der Infanterie von Göben und
dem General der Infanterie von Werder,
das Großkreuz des Eisernen Kreuzes und den Reichskanzler Grafen Bismarck-Schönhausen in den Fürstenstand erhoben.

Verliehen: dem Gerichtsscholzen Waeke zu Heidau und dem Kunstgärtner Omonsky zu Jeltsch im Kreise Ohlau das Allgemeine Ehrenzeichen.

Concurs-Eröffnungen

Ueber das Vermögen des Kaufm. Otto Ephraim Splittgerber zu Sorau, Verw. Kfm. Herrmann Steinmetz das., T. 29. März; über das Vermögen des Kaufm. Maksimillian Goczkowski zu Posen, in Firma M. Goczkowski, Verw. Generalagent Lundberg das., T. 1. April; des Kfm. Emanuel Lewo zu Steinau a. O., Verw. Kfm. Marens Hauck, T. 27. März; des Kfm. Theodor Clasen, in Firma Th. Clasen zu Braunschweig, Herzogl. Handelsgericht, T. 13. April. Der Rheder Thomas Gray in Sunderland hat dem „Manchester Courier" zufolge mit Verbindlichkeiten im Betrage von 130,000 £ fallirt.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

In einem jener Weinkeller der Residenz, die durch ihre elegante Einrichtung das gewählteste oder auch nur das leichtlebigste Publikum herbeizulocken wissen, saßen noch in später Nachtstunde drei junge Männer. Aus dem Eiskübel blickte eine Flasche Champagner, während zwei geleerte Flaschen verriethen, daß man bisher dem Rheinweine fleißig zugesprochen.

Die Gasflammen waren bereits vom schlaftrunkenen Kellner auf den Wunsch der Zecher etwas niedriger geschraubt worden und nun herrschte in dem kleinen, dunkelroth tapezierten Zimmer ein eigenthümliches Dämmerlicht. Vielleicht hatte nur das draußen tobende Regenwetter die jungen Leute so lange im Weinkeller zurückgehalten, denn man konnte deutlich das eintönige Geräusch hören, das die dicht vor dem Kellerfenster ausmündende, gefüllte Dachrinne verursachte.

„Wie prächtig, daß wir hier im Trocknen sitzen," sagte der Kleinste von den drei Nachtschwärmern, eine breitschultrige, robuste Gestalt, die auf den ersten Blick bekundete, daß sie den alten Burschenschafter noch nicht völlig abgestreift. Etwas Derbes, Hagebüchenes lag in seinem ganzen Wesen; er mochte sich wohl nirgends behaglicher fühlen, als in der Kneipe, denn er streckte die etwas zu kurzen Beine so lang als möglich von sich, und während er den einen Arm nachlässig auf dem Tisch stemmte, suchte er sich recht bequem in den weißen Sammetfauteuil einzuwühlen. Der schwarze, ziemlich verwitterte Backenbart vermochte die vielen Schmarren nicht völlig zu verdecken, die mit der Laune eines Rösselsprungs auf seinem breiten, vollen Gesicht ihre verschlungenen Linien gezogen hatten und sehr lesbar erzählten, daß der ehemalige Burschenschafter den Fechtboden gewiß häufiger besucht, als die Hörsäle.

„Im Trocknen, Cousin, aber glücklicherweise nicht auf dem Trocknen," witzelte der Zweite und griff noch einmal nach der Champagnerflasche, um ihr den letzten Rest abzulocken. Er suchte mit großer Gewissenhaftigkeit alle drei Gläser in gleicher Höhe zu füllen, was ihm so vollkommen gelang, daß er nicht ohne Befriedigung auf sein vollbrachtes Werk blickte. Dann strich er sich wohlgefällig mit den schlanken Fingern den langen, wohlgepflegten Schnurbart, und seine blauen, etwas matten Augen ruhten träumerisch auf dem perlenden Champagner. Ein wenig zu zierlich, beinahe frauenhaft sah er aus und durch die höchst stutzerhafte Kleidung trat dies noch mehr hervor. Die ohnehin kleinen Füße waren in die engsten, elegantesten Lackstiefel gepreßt, der braune Leibrock saß wie angegossen und setzte die schmalen Schultern, die feine Gestalt seines Trägers in das vortheilhafteste Licht. Ueber der blendend weißen Weste hing eine schwere goldene Kette. Der oberste Westenknopf war geöffnet, um die kostbare Stickerei des Chemisettenhemdes noch augenfälliger zu machen. Auf dem schlanken Halse saß ein Kopf, der mit dem feingegliederten Körper in einem eigenthümlichen Widerspruche stand. Das schmale, scharfgeschnittene Antlitz war von Wind und Wetter gebräunt, der energische Zug um die Lippen, jede Muskel verrieth, daß dieser Mensch sich tüchtig in der Welt herumgetummelt, obwohl er für gewöhnlich eine gewisse Schläfrigkeit an den Tag legte. Er mußte zu jenen Leuten gehören, die sich nur auf kurze Zeit zur Entfaltung ihrer vollen Thatkraft aufraffen, dann aber auch Außerordentliches leisten, um rasch wieder in süßen Müssiggang zurückzusinken.

Wenn es zweifelhaft war, welchem Stande die beiden Anderen angehören mochten und der Eine wie ein zur Oekonomie verschlagener alter Student aussah, der Zweite dem Sohne eines vornehmen Hauses glich, der keine andere Beschäftigung kennt, als das große Vermögen seines Vaters mit Anstand todtzuschlagen, unterlag es keinem Bedenken, daß der Dritte ein Jünger der edlen Malerkunst war. Das lange Haar, der mit Schnuren besetzte Sammetrock, die offenen, suchenden Augen verriethen es zur Genüge. Seine feinen, langen Finger zogen wie unwillkürlich aus dem vergossenen Weine allerhand Linien, die sich rasch in die Figur eines Thieres verwandelten.

„Warum trinkst Du nicht?" wandte sich der Zweite zu dem Maler.

„Woher weißt Du das, Emil?" fragte dieser zurück; „Du hast kein Auge von Deinem Glase verwandt, wie

kannst Du wissen, ob ich nicht schon in aller Stille mein Glas ausgetrunken habe?"

„Ich will mich ganz umdrehen und wette dennoch, daß es nicht der Fall ist", entgegnete der Andere zuversichtlich.

„Ha, ha, Du willst uns nur wieder daran erinnern, daß Du in der Wüste hören gelernt," lachte der Kleine; „aber ich wette um eine neue Flasche, daß Du nicht hörst, wenn ich meinen Rest austrinke."

„Angenommen", entgegnete Emil mit vornehmen Lächeln; „es ist doch großmüthig von meinem Vetter August, daß er uns noch mit einer Flasche Sekt bewirthen will," sagte er zum Maler gerichtet.

„Lieber Junge, Du mußt bezahlen, da wäscht Dich kein Regen ab," triumphirte August; „magst immer die Ohren spitzen, ein altes bemoostes Haupt wie ich hat gelernt, einen ganzen Krug Bier geräuschlos 'runterzustürzen, geschweige denn diesen armseligen Tropfen Champagner. Natürlich mußt Du Dir die Augen verbinden lassen und mir zehn Minuten Frist gestatten, in denen ich nach Belieben diesen elenden Fingerhut voll hinunterschicken kann."

„Alles angenommen, Richard, wir trinken in der nächsten Viertelstunde auf das Wohl unseres freigebigen Wirthes", sagte Emil mit unerschütterlicher Ruhe.

Der Maler hatte lange in Gedanken versunken stillgesessen, aber die drollige Wette erregte seine Aufmerksamkeit und mit Theilnahme verfolgte er jetzt das Treiben der beiden Vettern.

Emil ließ sich richtig von August die Augen verbinden und saß nun so achtlos und träumerisch dort wie bisher. Vorher wurde die Zeit festgestellt; es war fünf Minuten nach Zwölf.

„Man soll mich Kameel nennen und ich will fortan alle Jagdabenteuer meines Vetters mit der Leichtgläubigkeit eines Muselmannes hinnehmen, wenn ich nicht um ein Viertel auf Eins diesen unbedeutenden Rest abgefertigt, ohne daß Emil mir dabei auf die Spur gekommen," rief August lachend, prüfte noch einmal die Binde seines Vetters, und nachdem er sich überzeugt, daß selbst der verstohlenste Blick unmöglich sei, ging er auf seinen Platz zurück und versuchte mit dem Maler harmlos weiter zu plaudern, aber er verwandte dabei kein Auge von der Uhr und von seinem Vetter.

Mehre Minuten verstrichen und er hatte noch immer nicht gewagt, den verhängnißvollen Zug zu thun, denn jedesmal, wenn er einen Anlauf nahm, die Hand nach dem Glase auszustrecken, glaubte er ein Lächeln um den kleinen Mund seines Vetters zu bemerken. Er vermochte seine Unruhe kaum zu verbergen, die Fortsetzung des Gesprächs fiel ihm schwer, und doch rückte der Secundenzeiger rastlos weiter und die erste Hälfte der gestatteten Frist war rasch verstrichen.

Was half alles Zögern. August begann eine alte Anekdote zu erzählen, lachte dabei aus vollem Halse und suchte in diesem günstigen Augenblicke das Glas zu erhaschen. Es gelang ihm wirklich, aber auf dem Antlitze Emil's schien er deutlich abzulesen: „Jetzt hast Du nach dem Glase gegriffen."

Der Secundenzeiger an seiner Uhr raste fort und noch immer hielt er den Moment zur glücklichen Lösung seiner Wette nicht gekommen. Er mußte auf einen Ausweg sinnen und nun kam ihm wirklich ein rettender Gedanke. „Was hast Du da gemalt, Richard? Das ist ein Löwe, so wahr ich lebe;" und während er sich zu der Zeichnung des Malers hinüberbeugte, suchte er das Glas an seine Lippen zu setzen.

Stadt=Theater in Hirschberg.

Sonntag den 26. März: **Graupenmüller.** Große Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Salingré. 1. Abtheilung: Müllers Erben. 2. Abtheilung: Geburtstagsfest und Wunder=Fontaine. 3. Abtheilung: 32,465 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.

Montag den 27. März. Zum 1. Male (ganz neu): **Frauenrechte.** Original=Lustspiel in 4 Akten von Görlitz. (Dieses ausgezeichnete Lustspiel ist allen Theaterfreunden auf's Beste zu empfehlen.)

Dienstag den 28. März. Benefiz für Herrn u. Frau Hertzog: **Anna von Oesterreich, oder: Die Musketiere der Königin.** Historisches Intriguenstück in 5 Akten und 1 Nachspiel: **Die Nessel=Stifte**; von Charlotte Birch-Pfeiffer. 3689. **Ernst Georgi.**

3688. **Vorläufige Anzeige.**

Zu unserem Dienstag, d. 28. März stattfindenden Benefize haben wir das rühmlichst bekannte historische Intriguen=Lustspiel

Anna von Oesterreich

oder: Die Musketiere der Königin

gewählt. Der Name der bühnenkundigen Verfasserin Charlotte **Birch=Pfeiffer** dürfte allein schon genügend sein, um den Werth obigen Stückes zu kennzeichnen. Interessante und fesselnde Handlung spannt die Aufmerksamkeit des Zuschauenden von Anfang bis zu Ende, und glauben wir dem Geschmacke eines hochverehrten Publikums durch eine exacte Vorführung, sowie würdige Ausstattung, einen der genußreichsten Abende dieser Saison zu bereiten. In der Hoffnung, daß keiner der hochverehrten Besucher das Theater unbefriedigt verlassen wird, bitten die Unterzeichneten um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Wilhelm und **Clara Hertzog.**

Hirschberg, den 25. März 1871.

3614. **Entbindungs=Anzeige.**

Die heut erfolgte schwere aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Auguste** geb. **Scholz**, von einem muntern Knaben beehrt sich allen Freunden u. Verwandten ergebenst anzuzeigen

Eduard Kreß.

Dittersbach bei Waldenburg, den 20. März 1871.

3620. Die heut Vormittag um 10 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Agnes** geb. **Nathay** von einem kräftigen Knaben beehre ich mich hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 23. März 1871. **Carl Schmidt.**

3588. **Todes=Anzeige.**

Entfernten Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch statt jeder besonderen Meldung die traurige Anzeige, daß unsere gute Mutter, Frau

Johanne Christiane, verw. **Glaubitz,** geb. **Scholz**

am 20. März, früh 6 Uhr, nach einem Unwohlsein von nur wenigen Tagen am Nervenschlage im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten sanft verschieden ist.

Tiefbetrübt bitten um stille Theilnahme

Schreiberhau. **Adolph und Johanne Glaubitz.**

3653. Den am 17. März c. erfolgten Tod unsers lieben Gatten und Vaters, des pensionirten Lehrers **Joseph Scholz**, zeigen entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit an:

Die trauernde Wittwe und Sohn.

Hennersdorf, Kreis Jauer, den 22. März 1871.

3596. Am 14 d. M., Abends 8 Uhr, verschied in Folge eines Schlaganfalles nach viertägigem, schweren Krankenlager unser inniggeliebter Gatte und Vater, der Oekonom und Stellenbesitzer **Johann Christian Gottlieb Stenzel** in Alt Warthau. Entfernten Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alt-Warthau und Freistadt.

Helene Stenzel geb. **Meude**, als Gattin,
Carl Stenzel,
Pauline Popig geb. **Stenzel**, als Kinder.
Emilie Stenzel,
Carl Popig, als Schwiegersohn,
Martin Popig, als Enkel.

3610.

Denkmal trauernder Liebe

auf das Grab unseres guten Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Friedrich Herrmann Seiffert,

Zimmergesell und Chorgehilfe in Boberröhrsdorf.
Er war Füsilier
in der 11. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 47
und starb den 11. Februar 1871 im Lazareth zu Versailles
am Typhus, in dem Alter
von 26 Jahren 7 Monaten 19 Tagen.

Du zogest abermals als Streiter,
Geliebter Bruder! von uns aus;
Doch Du, gleich Vielen, kehrst nicht weiter
Als Sieger in das Vaterhaus.

Viel' streckte Feindeskugeln nieder,
Dich riß die Krankheit in das Grab. —
Du warest, ach, so gut und bieder,
Drum fließen Thränen viel herab.

Ob Dich auch decket fremde Erde,
Ruh' wohl! Du bist ja nun befreit
Von Sorgen, Müh' und Kriegsbeschwerde,
Lebst selig dort in Ewigkeit.

Die trauernden Geschwister.

3657.

Trauerklänge

auf das Grab der nach kurz überstandenen Leiden im Herrn selig entschlummerten guten theuren Gattin und Mutter, weil. Frau

Johanne Christiane Liebig,

geb. **Bergmann.**

Sie verschied zu einem ewigen Erwachen den 9. März 1871, im Alter von 51 Jahren und 11 Monaten, zu Ober-Gebhardsdorf.

Wie sind doch so wunderbar,
Unerforschlich Gottes Wege!
Die uns werth und theuer war,
Raubt der Tod trotz aller Pflege.
Warum das der Herr gethan,
Daß er rief schon ab Dein Leben! —
Unser Herz nicht fassen kann,
Kann sich nicht zufrieden geben.

Wie zum Fleiß, zur Thätigkeit
Angestrengt Du Deine Kräfte;
Die Du Wirthin jeder Zeit
Warst im häuslichen Geschäfte,
Um zu gründen unser Glück,
War, o Gattin, Dein Bestreben;
Wie als Mutter mit Geschick —
Christlich fromm Dein Thun und Leben.

Darum namenlos der Schmerz,
Schwer uns, den Verlust zu tragen;
Fehlen wird Dein Mutterherz,
Darum dürfen wir wohl klagen.
Eine Mutter, altersschwach, —
Krank und müde ihrer Leiden;
Die mit Sehnsucht und mit Schmach
Wünscht von dieser Welt zu scheiden.

Nur Du Theure bist nicht mehr, —
Die noch möchte bei uns weilen,
Geh'n zur Seite uns einher,
Um Dein Herz mit uns zu theilen.
Aber nein, zu unserm Schmerz
Wirft das Schicksal Dich darnieder;
Trotz der Pflege — bricht Dein Herz,
Scheidest von uns, kehrst nicht wieder

Gatte, Tochter waren krank,
Aber Gott ließ uns genesen;
In das Grab die Theure sank,
Die uns Alles ist gewesen.
Gatte, Tochter, Schwiegersohn,
Die sich wollen jetzt nicht trösten,
Werden einst vor Gottes Thron
Wiederseh'n Dich bei Erlösten.

Gewidmet von ihrem tiefgebeugten Gatten, dem Freigärtner und Gerichtsgeschworenen **Johann Gottlieb Liebig**, nebst seiner leidtragenden Tochter und Schwiegersohn.

3629.

Worte der Wehmuth

am Grabe des am 26. März 1870 verstorb. Bauergutsbesitzers

Herrn Carl Friedrich Latzke

zu Gotschdorf, in dem ehrenvollen Alter von 73 Jahren 6 Monaten und 23 Tagen.

Aus des verfloss'nen Jahres Sarkophage,
Ersteh'n so lieblich — Geisterblumen,
Um zu winken jener bangen Klage,
Die nie mehr heilt geschlag'ne Wunden;
Dies guter Vater — war Dein Tod!

Die vielen Thränen um Dein edles Menschenherze
Versiegen nicht — weil doch es lauter Gutes schuf
Auf Erden; — Es erlosch des Lebens Kerze,
Wo Du noch nöthig warst in dem Beruf,
Zu früh für Armuth, Freund und Kinder.

Aus eigner Kraft erstrebtest Du Dein Gut;
Doch sank noch jung an Jahren
Die Krone Deines Hauses und Dein Muth
Zugleich ins Grab. — Es war die treue Gattin,
Mit der Du glücklich hast gelebt.

Ein zwanzigjähr'ger Wittwerstand
Erschwerte Dir des Lebens Last;
Nun freu'st Du Dich in jenem Vaterland,
Wo Du vereint bist mit den Deinen,
Um ein fröhlich Wiederseh'n zu feiern.

Gewidmet
von den tieftrauernden Kindern.



3585. **Worte liebender Erinnerung**
bei der Wiederkehr der Todestage unserer frühvollendeten
treuen Schwestern und Schwägerinnen,
der Frau Lehrer

Mathilde Siegemund geb. Krause

in Liebersdorf,
gestorben am 25. März 1870, im Alter von 32 Jahren,
und der Frau Gutsbesitzer

Ernestine Büttner geb. Krause

in Metschkau,
gestorben am 3. Mai 1870, im Alter von 42 Jahren.

Schon schwanden eines langen Jahres Stunden,
Seit wir an Euern Gräbern mußten steh'n.
Doch hat das Herz noch keine Ruh' gefunden; —
Wir blicken jetzt auf's Neu' nach jenen Höh'n
In treuer Lieb' und sehnendem Verlangen,
Wohin — zu früh für uns — Ihr seid gegangen.

Wie könnten wir auch, Theure, Euch vergessen,
Das fleiß'ge Wirken und das treue Herz!
Wer kann ersetzen uns, was wir besessen?
O immer neu und brennend ist der Schmerz!
Und laut begehrt die Liebe es zu sagen,
Wie Euer Bild wir treu im Herzen tragen.

Wir meinten, Euer Ziel sei noch sehr ferne,
Sah'n wir einher Euch geh'n in Fleiß und Kraft.
Doch plötzlich bleichten unsrer Hoffnung Sterne, —
Ihr wurdet allzuschnell hinweggerafft.
Vergebens war der Euern heißes Flehen,
Im Rath des Herrn war's anders auserfehen.

Ihr habt die bessre Heimath jetzt gefunden,
Ihr seid am Ziel! Kein Leid rührt mehr Euch an.
Dort schweigt die Klage, heilen alle Wunden
Und eines ew'gen Friedens Glück bricht an.
Dort könnet Ihr sie Alle wiedersehen,
Die vor Euch mußten von der Erde gehen.

Von dort blickt Ihr auf Eure Kinder nieder
Und betet Segen stets auf sie herab.
Der Gatten thränenschwere Augenlieder
Sie trocknet mild ein Hauch von Oben ab;
Weil wir es ja zu unserm Troste wissen:
Der Liebe Band wird nimmermehr zerrissen.

Drum heben wir den Thränenblick vom Staube
Und schau'n Euch nach zu jenen Friedenshöh'n.
Es sagt uns ja der fromme Christenglaube,
Daß wir uns einstens ewig wiederseh'n.
O schlafet sanft! — Uns, die zurückgeblieben,
Bleibt unvertilgbar Ihr ins Herz geschrieben.

Peterwitz bei Saarau.
Henriette Wolf geb. **Krause**, als Schwester.
Wilhelm Wolf, Gutsbesitzer, als Schwager.

3613. **Palmenzweig**
auf das ferne Grab meines unvergeßlichen Bräutigams,
des Kürassier

Julius Hoffmann

aus Mauer.

Er starb am Typhus im Lazareth zu Montmirail in der Blüthe
seiner Jahre am 11. November 1870.

Der Tod frägt nicht nach Jahr und Tag,
Er riß Dich früh ins Grab hinab;
Mit seiner Hippe schnellem Schlag
Brach er Dich, frische Blüthe, ab.

Du fand'st so früh des Lebens Ziel
In weitem, fremden Feindesland;
Der Thränen fließen um Dich viel,
Zum Himmel ist mein Blick gewandt.

Dein Geist zog über Sternenhöh'n,
Von den Engeln sanft getragen,
Und mit dem Bruder da zu steh'n,
Frei von allen Erdenplagen.

Er sank dort hin in heißer Schlacht,
Getroffen von des Feindes Schwert;
Du zogst ihm nach in's Todes Nacht,
Nun bist Du dort mit ihm verklärt!

Ruh' sanft, schlaf' wohl in kühler Gruft,
Du ewig Heißgeliebter mein!
Dein Grab umwehe Blüthenduft
Und sanfter, gold'ner Sonnenschein!

Gewidmet
von seiner tieftrauernden Braut **Karoline Renner**,
nebst ihren Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster
vom 26. März bis 1. April 1871.
Am Sonntage Judica: Hauptpredigt,
Wochen-Communion und Bußvermahnung:
Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. **Peiper.**

Geboren.

Hirschberg. D. 6. Febr. Frau Schankwirth Böhm e. S., August Paul Friedrich. — D. 18. Frau Acrobat Weitzmann e. S., Paul Robert Fritz Günter. — Frau Schornsteinfeger Hoffmann e. S., Franz Adolph Max Sigismund. — D. 23. Frau Tagearb. Sacher zu Cunnersdorf e. S., welcher ungetauft den 24. Febr. starb. — D. 24. Frau Töpfer Gebel e. S., Ernst Albert Paul. — D. 28. Frau Siebmacher Strecker e. T., Ida Anna Hedwig. — D. 4. März. Frau Tapezier Adolph e. T., Clara Bertha Marie Elisabeth. — D. 8. Frau Kutscher Kühn e. S., Paul Carl Heinrich Hermann. — D. 9. Frau Post-Unterbeamte George e. T., Bertha Elise Clara.

Cunnersdorf. D. 21. Febr. Frau Haus- und Ackerbes. Brückner e. T., Ida Anna.

Straupitz. D. 8. März. Frau Getreidehändler Geisler

Nebst drei Beilagen.

e. S., Robert Hermann. — D. 12. Frau Häusler Opitz e. S., Ernst Gustav.

Hartau. D. 11. März. Frau Gartenbesitzer Christ e. T., Auguste Ernestine Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. März. Frau Executor Girbich geb. Elsner, 33 J. 4 T. — D. 13. Frau Anna Marie Berner geb. Schaffenberg, 66 J. 11 M. 12 T. — D. 19. Paul, S. des Schneiders Gottl. Zirtler, 11 M. 15 T. — Emma, T. des Briefträgers Reinhold Bittner, 2 J. 9 M. 19 T. — D. 21. Gottlieb Helge, gewes. Weißgerbergeselle, 79 J. — D. 22. Marie, T. des Kfm. Hrn. Paul Spehr, 4 M.

Cunnersdorf. D. 18. März. Gottfried Schubert, Inwohner, 73 J.

Straupitz. D. 21. März. Ernst Friedrich, S. des Inw. Friedrich Wilhelm Bürger, 1 J. 11 T.

Hartau. D. 20. März. Carl Jentsch, Ortsrichter, 64 J. 2 M. 12 T.

Schildau. D. 28. Febr. Carl Friedrich Wilhelm Schubert, Landwehr-Unteroffizier u. gewes. Ackerpächter, 34 J. 1 M. 15 T.

Boberröhrsdorf. D. 11. März. Juliane geb. Döring, hinterl. Wittwe des weil. Inw. u. Fleischermstrs. Schmidt, 51 J. 3 M. 5 T. — D. 18. Johanne Friederike geb. John, Ehegattin des Schuhmachermstrs., Inw. u. Chorgehilfen Heering, 71 J. 11 M. — Am 11. Februar starb im Lazareth zu Versailles am Typhus der Junggesell Friedrich Herrmann Seiffert, Zimmermann und Chorgehilfe, aus Boberröhrsdorf, Füsilier in der 11. Comp. des Niederschl. Infanterie-Regiments No. 47, nachdem er alle Schlachten und Gefechte seines Regiments in Böhmen und Frankreich glücklich mitgemacht, im Alter von 27 Jahren 2 Monaten 7 Tagen.

Literarisches.

An Beiträgen sind eingegangen: Frau Tapezier Wipperling 1 rtl., Generalin von Nolte, Excellenz zu Hermsdorf u. K., 15 rtl., Ungenannt 1 rtl., aus Cammerswaldau 3 rtl.

Monatliche Beiträge: Kreis-Steuer-Einnehmer Unger 2 rtl., Bäcker Jentsch 1 rtl., Frau Oberstlieutenant v. Wulffen 20 sgr., Frau Przibilla-Tschiedel 1 rtl., Fräulein Lorenz 1 rtl., Frau Kaufmann Tilesius sen. 10 sgr. Summa 577 rtl. 27 sgr. 1 pf.

Um fernere gütige Gaben bitten dringend.

Hirschberg, den 23. März 1871.

Das Comité zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger und ihrer Familien.

Gräfin Giovanna Ballestrem. Caroline Lorenz. Emma Lorenz. Anna Heinzel. Bernhardine von Münstermann. Marie Groß. Agnes Weigang. Marie von Gilgenheimb. Wilhelmine Tschuppick. Agnes Fliegel.

2377.

Schul-Anzeige.

Montag den 17. April beginnt der neue **Lehr-Cursus** in meiner conceff. Privat-, Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen bin ich täglich bereit.

Auswärtige Eltern finden für ihre Söhne in meinem Pensionat die gewissenhafteste Aufsicht und die erforderliche Nachhilfe.

Hirschberg, den 9. März 1871.

Gustav Schmidt.

Riesengebirgs-Turngau.

Sonntag den 26. März, Vormittags 11 Uhr, findet im Saale des Gasthofes zum schwarzen Adler der diesjährige statutenmäßige **Gauturntag** statt. Die Vereinsmitglieder werden zu möglichst zahlreicher Theilnahme eingeladen. Anmeldungen zur Betheiligung an dem darauf folgenden Mittagbrot (Couvert 10 Sgr.) erbitten wir uns baldigst.

Der Turnrath des Vorortes. 3702.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3608.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch das im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 21. Dezember 1822 und 16. Februar 1831 angeordnete Abraupen der Bäume, welches spätestens in 14 Tagen durchweg bewirkt sein muß, in Erinnerung. Die Unterlassung desselben wird nach § 368² des Straf-Gesetzbuches mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Hirschberg, den 17. März 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

2174. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Bäckerhaus No. 5 nebst Schanknahrung zu Ober-Stonsdorf, dem **Benjamin Simon** daselbst gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Mai 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle in No. 5 zu Ober-Stonsdorf verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $26_{,81}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $20_{,64}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 4. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Ia., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 9. Februar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

747. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Ziegeleibesitzer **Oscar Werner**'schen Concursmasse von Cunnersdorf gehörigen Grundstücke, nämlich:

a, die 2 Ackerstücke No. 111 Hirschberg,

b., die Grundstücke No. 349 und 361 zu Cunnersdorf,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 3. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu diesen Grundstücken gehören 93,71 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 130,52 rtl. u. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 85 rtl. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. Januar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

3589. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 17. d. Mts. ist heut in unserem Gesellschafts-Register bei No. 28 die erfolgte Auflösung der hier unter der Firma **„Robert Rauer & Comp."** bestandenen Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Hirschberg, den 18. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3663. **Nothwendiger Verkauf.**

Das von dem Handelsmann **Christian Hentschel** zu Warmbrunn im Wege der nothwendigen Subhastation erstandene Haus Nr. 821 von Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Re-Subhastation

am 27. April 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I., verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 58 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 13 März 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

2176. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Gasthofbesitzer **Gottlieb Vielhauer**'schen Concursmasse von Hirschberg gehörigen Ackerstücke No. 38 und 39 zu Hirschberg sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. April 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 35,18 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 49,36 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 9. Februar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

3590. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Dachdeckermeister Gustav Bräuer zu Löwenberg gehörige Haus No. 1027 zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 20. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1., verkauft werden.

Dieses Haus ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 64 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 22. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

3664 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Restaurateur Hugo Anders, jetzt zu Hernsdorf bei Wigandsthal wohnhaft, gehörige Haus Nr. 654 zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 24. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., verkauft werden.

Dieses Haus ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 185 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab-

schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I a. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 26. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Hirschberg, den 15. März 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3665. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Ehrenfried Hitziger gehörige zu Hirschberg unter der Nr. 897A. belegene Hausgrundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 22. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer I a., verkauft werden.
Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 60 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I a. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 24. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.
Hirschberg, den 15. März 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3580. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Johann Gottfried Kundt gehörigen Grundstücke, als: 1., die Gärtnerstelle No. 21 zu Ober-Langenöls,
2., die Parzelle No. 62 zu Langenöls,
sollen im Wege der nothwendigen Subhastation
am 12. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.
Zu der Gärtnerstelle No. 21 gehören $7^{29}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dieselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $14^{08}/_{100}$ rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 12 rtl. veranlagt.
Zur Parzelle No. 62 gehören $6^{82}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende, nach einem Reinertrage von 9 rtl. zur Grundsteuer veranlagte Ländereien.
Die Auszüge aus den Steuerrollen, die neuesten Hypothekenscheine, etwa besonders gestellte Kaufsbedingungen und Abschätzungen, sowie andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 14. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Lauban, den 13. März 1871.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.

Auktion.
Montag den 27. d. M., früh 9½ Uhr, sollen in meinem Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße, umzugshalber verschiedene gut erhaltene Möbel, 1 Sopha, 2 Kinderbettstellen, 2 gr. Sophatische, 1 Buffet, 1 Chiffonnière, 1 Damenschreibsekretär (Kirschbaum), Schränke, Buchenmöbel etc. etc., sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
3700. **F. Hartwig**, vereid. Auktions-Kommissar.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.
Auf dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Kauffung Forstort Mühlberg, sollen am Montag, den 27. März d. J. von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer licitando öffentlich verkauft werden:

114	Stück	Laubholzstämme, als Eiche, Ahorn, Esche, Birke, Buche und Linde, bei letztern beiden in starken Dimensionen,
185	„	Nadelholzklötzer,
200	„	Brettklötzer,
15	„	Nadelholzstangen,
4	Klftr.	Laubholzscheite,
42	„	Nadelholzscheite,
18	Schock	hartes Abraumreisig und
94	„	weiches „

Mochau, den 17. März 1871.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
3377. Bieneck.

3375 **Auktion.**
Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich
am 5. April c., von Vormittags 9 Uhr ab, im Gerichts-Kretscham zu Röhrsdorf (gräflich)
das Nachlaß-Mobiliar der verwittweten Dorf-Richter Johanne Lehmann, bestehend in:
Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken,
gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.
Friedeberg a. Q., den 16. März 1871.
Berger, Aktuarius.

3655. **Auktion.**
Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission werde ich
am 12. April, Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Brauerei
2 Pferde, 1 Kuh,
2 Schweine, 2 Wagen,
7 Centner Hopfen
gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.
Friedeberg a. Q., den 21. März 1871.
Berger, Kreis-Gerichts-Actuarius.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau im Breitenbusche an dem Herrmannswaldauer Fahrwege unweit der Sandgrube kommen am 28. März d. J, von früh 9 Uhr ab, öffentlich zur Versteigerung:

61 Eichen-, Birken-, Erlen- und Aspen-Stämme, zusammen 1037 Cubikfuß,
200 Nadelholz-Sämme,
110 „ Klötzer,
130 „ Stangen,
20 Schock Schlag- und Abraumreisig,
50 „ weiches „ und
16 harte und weiche Langhaufen.

Mochau, den 17. März 1871.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
3378. Bieneck.

3511.

Holz = Auktion.

Künftigen Dienstag, als den 28. d. Mts., früh von 9 Uhr ab, werden im Nieder-Kauffunger Dominial-Forst (Bezirk Schusterbirken) auf Ort u. Stelle gegen gleich baare Bezahlung
1 Linden-, 1 Erlen- und 14 Stück Birken-Klötzer,
$2^1/_4$ Schock Birken-Schirrholzstangen und
60 Schock hart Gebundholz
an den Meistbietenden verkauft. **Herrberg**, Förster.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

3395. **Eine**

Gastwirthschaft nebst Fleischerei,

im schönsten Theile von Charlottenbrunn gelegen, mit 13 bewohnbaren, tapezirten Zimmern für Kurgäste, in Nähe des Brunnen, mit Gesellschaftsgarten und Kolonnaden, 7 Morgen ganz nahe gelegenen Aeckern, bin ich willens auf 3 hintereinander folgende Jahre unter soliden Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Die Uebergabe kann schon zum 1. April c. geschehen. Näheres zu erfahren beim
Eigenthümer **E. Legner** im Feldschlößchen zu Buchwald bei Schmiedeberg i. Schl.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

3471.

In Ndr.-Schlesien

ist eine **Scholtisei** mit massiven Gebäuden u. herrschaftlichem Wohnhaus, nebst Gasthof, Ziegelei und Torfstich, 309 Morgen Areal, gutem Acker, und schönen Wiesen, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen oder auf ein kleines Gut, selbst auf ein Haus in einer Provinzialstadt, zu vertauschen. Reflektanten erfahren das Nähere durch Herrn Färbermeister **Finger** in Hirschberg.

3592. Mein neugebautes **Haus** mit 11 Stuben, großer Remise, Schmiedewerkstelle mit 420 □Fuß Flächenraum, welches sich seiner Lage und Größe wegen, in der Nähe zweier Fabriken, zu jedem anderen Geschäft eignet, bin ich Willens zu verkaufen oder auf eine Schanknahrung zu vertauschen. **Franz Pagntke**,
Landeshut Schmiede-Mstr.

Zu verpachten.

Eine in einem größeren Fabrikdorfe gut gelegene **Schmiede** ist mit vollständigem Handwerkzeug unter soliden Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres durch 3557.
August Hoffmann, Buchhandlung in Striegau.

3516. Die in meinem Hause befindliche **Restauration** ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
M. verw. **Goldbach**, Striegau, Jauerstr. 10.

3670. Die **Verkaufs-Baude** am Wege nach dem Landhaus in Warmbrunn ist zu verpachten. Das Nähere am Badeplatz bei **L. Th. Künzel.**

3671.

Herzlichen Dank

der löblichen Zimmergesellen-Innung für erwiesene Wohlthaten an unserem guten Vater während seiner fünfjährigen Krankheit, sowie für die zahlreiche Grabebegleitung. Gleichzeitig danken wir dem löblichen Ortsgericht für die unserm Vater zugewendeten Wohlthaten. Möge der liebe Gott Allen ein reichlicher Vergelter sein.

Cunnersdorf, den 25. März 1871.
Wwe. Schubert, nebst Tochter.

3618. **Danksagung.**

Bei unserer Rückkehr aus dem ruhmvoll beendeten Kampfe mit Frankreich hat aus der Gemeinde Cunnersdorf unsere Opfer **besonders** der Bleichermeister Herr Carl Siegert dadurch anerkannt, daß er uns zur Mittagstafel einladen ließ. Wir verfehlen nicht, Herrn Siegert und seiner geehrten Gemahlin unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Cunnersdorf, den 23. März 1871.
Der Wehrmann **August Hertrampf**, für sich und im Namen seiner Kameraden.

3630. Dank der Gemeinde Hindorf für die Aufnahme und Geschenke bei der Rückkehr vom Kriegs-Schauplatze am 21. d. M. Dank dem Ortsrichter Herrn Wiesner, dem Gutsbesitzer Carl Gebauer und Ehrenfr. Wiesner, sowie den 3 Jungfrauen, welche uns in Hirschberg schmückten und freudigst nach Hause geleiteten. Vielen Dank auch dem Lehrer Herrn Wollstein für seine gediegene Ansprache. Gotteslohn segne die Gemeinde Hindorf!
Wilh. Schmehl,
Hindorf, im Namen der 6 heimgekehrten
den 23. März 1871. Kameraden.

3602.

Danksagung.

Wir Unterzeichneten fühlen uns gedrungen, bei unserer glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge 1870 und 71 allen Freunden unsern Dank für die uns während des Feldzuges übersandten Liebesgaben auszusprechen. Auch danken wir den lieben Freunden, welche uns bis Liegnitz entgegen gekommen waren, um uns abzuholen, für alle angethane Ehre und Liebe. Unserm lieben Herrn Pastor Krause danken wir auch für Alles, was er an uns und den lieben Unseren während unserer Abwesenheit gethan, sowie für seine herzliche Ansprache bei unserer glücklichen Heimkehr. Dem Herrn Cantor Hübner, den Chorbläsern und der lieben Schuljugend danken wir wir für festliche Einholung mit Musik und Gesang. Den Jungfrauen danken wir, daß sie uns mit Kränzen geschmückt. Schließlich danken wir noch allen guten Freunden und Gemeindemitgliedern für alle erwiesene Ehre und Liebe, welche uns und unseren Angehörigen während der Zeit unserer Abwesenheit, sowie am Tage unserer Heimkehr zu Theil geworden ist, mit der festen Versicherung, daß wir alles dessen stets eingedenk sein und solches nie vergessen werden, sowie dem innigsten Wunsche, daß der liebe Gott Allen ein reicher Vergelter dafür sein möge.

Neudorf bei Gröditzberg, den 15. März 1871.

Die heimgekehrten Landwehrmänner.

Danksagung.

Für die vielfachen wohlthuenden Beweise der Theilnahme bei dem so plötzlich eingetretenen Ableben meiner lieben Frau **Emma**, geb. Kosmäl, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Der gütige Gott wolle Jeden vor einem so schmerzhaften Ereigniß bewahren.

Petersdorf, den 23. März 1871. **Louis Zimmer.**

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Eine Bäckerei

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten **H. K. No. 115** Striegau poste restante. 3515

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich wohne jetzt Langstr. Nr. 4, eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Kaufmann Klein. 3402

Dr. Steudner,
Kreis-Physikus und Sanitätsrath.

Friedeberg und Umgegend.
Für Zahnleidende.



Sonnabend den 25. u. Sonntag den 26. d. Mts bin ich in Friedeberg a. Q., im Gasthof zum „goldenen Löwen", wieder mit meinem Atelier für künstliche Zähne anwesend. Sprechstunde von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr.

Hochachtungsvoll **C. Friese,**
3531. wohnhaft: Hirschberg, Schildauerstr. 14.

Wir zeigen hiermit an, daß durch das Ableben des **Robert Weißig** das **Zwirn-, Band-** und **Wollgeschäft** keine Unterbrechung erleidet, sondern wie zuvor betrieben wird, was wir unsern werthen Kunden hierdurch mittheilen.

3606. **Die Verwandten.**

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibs-Beschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen **unentgeltlich** mündlich und schriftlich mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Oeffentliche Danksagung.

Hochzuverehrender Herr Professor **Louis Wundram!**

Als ich im vorigen Jahre an dem Krankenbette meiner beiden Töchter stand und bereits Hülfe nah und fern ohne Erfolg gesucht hatte, wurde ich auch auf Ihre Kunst für Augenkranke aufmerksam gemacht. Zwar machte ich mir wenig Hoffnung, aber das Unglück meiner Kinder trieb mich, auch diesen Weg für ihre Heilung einzuschlagen. Und wie herrlich, über alles Erwarten, ist die rechte Hülfe ihnen dadurch zu Theil geworden! Schon nach dem Gebrauche der ersten Portion Pulver und Thee verspürten meine Töchter Erleichterung und Besserung und jetzt, nach dem Gebrauche der zweiten Sendung Ihrer Medicamente, sind sie vollständig geheilt, so daß sie ihre Geschäfte als Nätherinnen ununterbrochen ausüben und viel kräftiger geworden sind, als sie früher waren. Möchten doch alle Augenkranken sich bei meinen Töchtern überzeugen, wie radical Ihre Mittel geholfen haben, und wie die betrübten Eltern dadurch so hoch erfreut sind und zu dem innigsten Danke sich verpflichtet fühlen, da das geringe Honorar für eine so große Wohlthat nicht nennenswerth ist.

Mit der größten Hochachtung unterzeichnet sich
Ew. Wohlgeboren

Dehrenberg, Amts Hameln, ganz gehorsamst
den 5. Oktober 1869. **W. Rekate.**

Als Zeugen:
Friedrich Grabbe. 2254.
Friedrich Linder.

Daß es Thatsache ist, daß die beiden Töchter des Herrn W. Rekate fast gänzlich erblindet waren und jetzt durch Hülfe des Herrn Professors **Louis Wundram in Bückeburg** wieder völlig gesund sind und daß der genannte Rekate dieses Dankschreiben eigenhändig unterzeichnet hat, wird von uns durch Unterschrift und Siegel bezeugt.

Dehrenberg, den 5. Oktober 1869.

Der Gemeinde-Vorstand.
(L. S.) Lücke, Vorsteher.

Wer sich von weiteren Erfolgen meiner Heilmethode überzeugen will, möge die amtlich beglaubigten Zeugnisse einsehen, welche gegen frankirte Aufforderungen gratis durch mich zu beziehen sind.

Louis Wundram,
Professor in **Bückeburg.**

Schirmarbeiten aller Art

fertigt solid und schnell 3254.
Friedrich Schwanitz in Warmbrunn.
Wollene Bezüge aller Art auf Lager.

Kalkofen

in Ober-Haselbach.

Die für entnommene Kalke noch außenstehenden Forderungen sind von den Restanten bei Vermeidung der gerichtlichen Klage nunmehr bis spätestens

den 10. April d. J.

an den Unterzeichneten zu zahlen.

Dittersbach, den 16. März 1871.

gew. **Verwaltung.**

3367. **Speier.**

3556 **Herr Carl von Seydlitz,**

Geometer, früher in Striegau, später in Kupferberg, wird ersucht, seinen Wohnort mir anzuzeigen.

Striegau, den 10. März 1871. **W. Höhlmann.**

5% Norddeutsche Bundesanleihe und Schatzanweisungen

haben den Paricours erreicht und erlaube ich mir nunmehr deren Umtausch gegen **5% Bodencredit-Pfandbriefe** zu empfehlen, die gleiche Sicherheit und gleiche Zinsen, dagegen aber bei **halbjähriger** Ausloosung den **Vortheil** einer **Amortisationsentschädigung** von 10% dergestalt bieten, dass Stücke
von 1000. 500. 200. 100. 50. 25 Thlr.
mit **1100. 550. 220. 110. 55. 27½** Thlr.
zurückgezahlt werden.

Zur Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste mit dem Bemerken empfohlen, dass ich die **5% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in verschiedenen Grössen vorräthig halte und solche zum Paricourse, ohne Provisionsberechnung, von mir zu beziehen sind.

Hirschberg, den 15. März 1871.

A. Günther.

3307.

Unzweifelhaft

hat noch nie ein Heilmittel so **großartige Erfolge**, die auf **Thatsachen** beruhen, erzielt, als die **berühmten Wipprecht's Tropfen**, welche **Kopfkrampf**, **Migräne**, **Kopfkolik**, Leiden, welche als unheilbar erklärt werden, ferner **Magenkrampf**, **Bleichsucht**, **Magenschwäche**, **Blutandrang**, **sicher beseitigen**. **Beweis**: monatlicher Bericht der Geheilten von Breslau und Umgegend gratis. — **H. Lovie, Breslau**, Schuhbrücke 34, Vertreter des Wipprecht'schen homöopathischen Heilinstituts zu Berlin. **Briefe mit ganz genauer Angabe des Leidens.**

3291. **Unterricht im Flügelspiel**, wie auch in der engl. und **franz. Sprache**; ertheilt unter günstigen Bedingungen
Frau **Emmy Bittner**,
gepr. Lehrerin, Herrenstr. 23, 2. Etage.

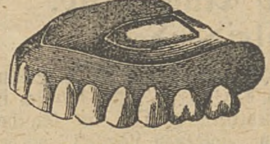
3604. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich auf meinen Wiesen **Wäsche** bleichen lasse, und wollen sich geehrte Damen, welche hierauf reflektiren, rechtzeitig Plätze reserviren. Unbefugten ist der Zugang zu meinen Wiesen hiermit verboten.
E. Reiß, frühere Siegertbleiche.

Meine Natur-Rasenbleiche empfehle ich einer gütigen Beachtung.

H. Bühn,
Bleichereibesitzer.

3591. **Merzdorf b. Landeshut i. S.**

Hirschberg und Umgegend.
Anzeige für Zahnleidende.



Sonnabend den 25. u. Sonntag den 26. d. Mts. bin ich in Hirschberg, im Hotel „zum Deutschen Hause", mit meinem Atelier für künstliche Zähne anwesend. Sprechstunde von früh bis Nachmittags 6 Uhr.

Hochachtungsvoll
C. Krause,
3649. pract. Zahnkünstler aus Lauban.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch**,	29. März.	Morgens.	**Thuringia**,	**Mittwoch**,	19. April.
Westphalia,	**Mittwoch**,	5. April.		**Silesia**,	**Mittwoch**,	26. April.
Holsatia,	**Mittwoch**,	12. April.		**Allemannia**,	**Mittwoch**,	3. Mai.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **3** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Die neue Dampferlinie

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

via **Grimsby** und eventuell später **Havre**,
nach **St. Thomas**, **La Guayra**, **Puerto Cabello**, **Curaçao**, **Colon**, **Santa Marta**, **Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**
Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Kühlewein**, am 24. April,
„ **Teutonia**, „ **Milo**, „ 24. Mai,
„ **Bavaria**, „ **Stahl**, „ 24. Juni.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67** und bei den Special-Agenten Herrn **Robert Rauer** in **Hirschberg** und **C. Kaftner** sen. in **Altwasser**.

3623.

Für Schreiberhau.

Am Donnerstag, den 30. d M., treffe ich Abends beim Gastwirth Herrn König dortselbst ein. Anträge auf Vermessungen sind entweder vorher schriftlich oder alsdann mündlich anzubringen.

Der Königl. Kataster-Controlleur M. Stemann.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen," ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

3397.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion der vorstehenden Gesellschaft hat dem Schornsteinfegermeister Herrn **Carl Concha** in Bolkenhayn eine Agentur für diesen Ort und dessen Umgegend übertragen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich, in Versicherungs-Angelegenheiten sich an den genannten Herrn wenden zu wollen.

Breslau, den 15. März 1871. Die Haupt-Agentur der „Union":

Joh. Aug. Franck.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Ohio**	29. März	nach	Baltimore	D. **Bremen**	19. April	nach	Newyork
D. **Rhein**	1. April	„	Newyork	D. **Hermann**	22. April	„	Newyork
D. **Hansa**	5. April	„	Newyork	D. **Baltimore**	26. April	„	Baltimore
D. **Deutschland**	8. April	„	Newyork	D. **Main**	29. April	„	Newyork
D. **Berlin**	12. April	„	Baltimore	D. **Newyork**	3. Mai	„	Newyork
D. **Donau**	15. April	„	Newyork	D. **Weser**	6. Mai	„	Newyork
				D. **Leipzig**	10. Mai	„	Baltimore

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Köln** Sonnabend 1. April. D. **Frankfurt** Sonnabend 15. April. D. **Hannover** Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach New-Orleans £. 2. 10 s, nach Havana £ 3 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon**, **Savanilla**, **La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** Freitag 7. April; D. **Graf Bismarck** Sonntag 7. Mai;
D. **König Wilhelm** I. Mittwoch 7. Juni
und ferner am 7. jeden Monats.

Passage-Preise nach Colon und Savanilla: 1. Cajüte 300 Thlr. Crt., 2. Cajüte 200 Thlr. Crt., nach La Guayra und Porto Cabello: 1. Cajüte 325 Thlr. Crt., 2. Cajüte 215 Thlr. Crt.
Fracht nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello £ 3. 10 s mit 5% Primage per 40 Cubicfuß **Englische** Maaße, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.
Nach den Häfen der **Westküste Amerikas**, **Japan** und **China** werden Passage-Billets ausgestellt und durchgehende Connoissemente gezeichnet.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

135.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

3155.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Pfand- und Rentenbriefen, Prämien-Anleihen, Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien, **Realisirung der am 1. April fälligen Coupons,** sowie derartig geloofter Effecten, ebenso zur Besorgung neuer Coupons und Discontirung von Wechseln gegen Unterpfand coursfähiger Effecten, halte ich mich wie bisher bestens empfohlen.

David Cassel,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Bleichwaaren

aller Art, als: Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Garn und Zwirn, zur Besorgung **anerkannt bester Natur-Rasenbleiche,** sowie alle **Wirksachen-Aufträge,** übernehmen auch dieses Jahr wieder für Unterzeichneten:

In Auras	Herr	Kaufmann	G. Nitsche.
„ Groß-Baudiß	„	„	Aug. Jenke.
„ Beuthen a/O.	„	„	Heinrich Pietsch.
„ Bohrau	„	„	H. Neumann.
„ Breslau	„	„	Hermann Straka.
„ Canth	„	„	C. F. H. Kleiner.
„ Dyhernfurth	„	„	F. Geist.
„ Forst N./L.	„	„	P. Högelheimer.
„ Freyburg	„	„	Reinhold Mücke.
„ Freystadt	„	„	Gustav Warmuth.
„ Glogau	„	„	L. H. Sachs.
„ Goldberg	Herr	Seifenfabr.	F. H. Beer.
„ Grünberg	„	Kaufmann	E. J. Dorff's Wwe.
„ Guhrau	„	Polizeianw.	O. Bergmann.
„ Haynau	„	Kaufmann	E. Matthes.
„ Herrnstadt	„	„	R. Deutschmann.
„ Jauer	„	„	H. J. Geniser.
„ „	„	„	Robert Brüngger.
„ „	„	„	C. H. Bürgel.
„ „	„	„	R. Mraseck.
„ Kostenblut	„	„	A. Bräuer.
„ „	„	Apotheker	Fr. Leyser.
„ Kotzenau	„	Kaufmann	Julius Hillmann.
„ Kuttlau	„	„	G. Jobke.
„ Kloster-Leubus	„	Gasthofbes.	Louis Helbig.
„ Liegnitz	Herren	Kaufleute	Gebrüder Böhm.
„ Lissa i. Schl.	Herr	Kaufmann	C. A. John.
„ Lüben	„	„	Herrmann Ismer.

In Neumarkt	Herr	Kaufmann	W. R. Kaiser.
„ „	„	„	Ernst Zerten.
„ Neusalz	„	„	C. W. Mündel.
„ Neustädtel	„	Apotheker	H. Meridies.
„ Nimptsch	„	Kaufmann	Aug. Stütze.
„ Parchwitz	„	„	HerrmannStädel.
„ Poischwitz	Frau	Kramer	Ferd. Neumann.
„ „	Herr	Webermstr.	Ehrenfried Schmidt.
„ Polkwitz	„	Kaufmann	Friedr. Hellmich.
„ Primkenau	„	„	J. G. Weidner sen.
„ Raudten	„	„	W. G. Klaue.
„ Saabor	„	„	C. Kube.
„ Sagan	„	„	Gustav Wahl.
„ Schlawa	„	Färbereibes.	Louis Laube.
„ Schönau	„	Kaufmann	R. Grauer.
„ „	„	„	Wilh. Sadebeck.
„ Schweidnitz	„	„	Otto Hanke.
„ Sprottau	„	„	G. Masekowsky.
„ Steinau	Herren	Kaufleute	Gebrüder Scholz.
„ Striegau	Herr	Kaufmann	H. Köhler.
„ „	„	„	B. W. Reimann.
„ Stroppen	„	„	Gustav Geisler.
„ Trachenberg	„	„	E. W. Kleinert.
„ Wohlau	„	„	G. Kieper.
„ Wollstein	„	„	Ernst Anders.
„ Winzig	Hr.	Seifensiedermstr.	Ed. Marschall.
„ Züllichau	Herr	Damastweber	Eduard Pfeiffer.

Die Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert, auch leiste ich, wie seither, Garantie für dieselben, und erfolgt die Rücklieferung bekanntlich gegen Bezahlung

meiner eigenen billigst gestellten Rechnung.

Meiner langjährigen reellen und prompten Bedienung treu bleibend, empfehle mich zu recht zahlreichen erneuerten Aufträgen.

3698.

Hirschberg i. Schl., 1871. **Friedrich Emrich.**

3139

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

5% Preuss. Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek. 10% Amortisationsentschädigung.

Die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. werden eingelöst mit 27½. 55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.

Die Beleihungsgrenze der den Hypothekenbriefen zu Grunde gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staats-Regierung festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papieres, haben sich selbst während des **ganzen Krieges auf dem Paricourse** erhalten, und eignen sich daher vorzugsweise zu einer soliden Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solide Bankhaus in Deutschland** zu beziehen,

in **Goldberg** bei Herrn **P. F. Günther,**
„ **Glatz** „ „ **Julius Braun.**

Berlin, im März 1871.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

3603. **Verkaufs-Offerte.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Leitung, Nachweisung und Vermittelung aller Arten Besitzveränderungen, und kann ich Besitzstände in größter Auswahl zum Verkauf und Tausch, sowie auch Sommerwohnungen nachweisen.

Przibilla sen., lichte Burgstraße Nr. 4.

3643. **Wäsche** kann bei mir gebleicht und getrocknet werden.

Finger.

Friedeberg a. Q.

3709. **Für Zahnleidende!**

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstl. a. **Warmbrunn.** **Montag den 27.** und **Dienstag den 28. d. M.** zu consultiren im **Hotel zum schwarzen Adler.**

3681. **Haus-Verkauf.**

Ein in Freiburg i. Schl. gelegenes **herrschaftliches Haus** von 13 Zimmern ꝛc., nebst ebenfalls massivem Nebenhaus, das Stuben, Stallungen u. s. w. enthält, beides ganz ländlich mitten im Garten gelegen, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden.

Reelle Käufer erfragen nähere Angaben unter F. D. Freiburg poste restante.

2857. Ein zu Qualkau bei Zobten a. B. gelegenes **Restgut** von circa 34 Morgen Areal, durchgehend guter Weizen- und Rübeboden, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Regel** daselbst und bei **E. Polte** in Jauer.

Zwei Stellen zu 13 und 20 Morgen sind sofort mit 1000 und 1500 rtl. Anzahlung im Schweidnitzer Kreise zu verkaufen durch

3651. **August Klose** in Kl.-Wierau, Kr. Schweidnitz.

2952. **Verkaufs-Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein schön gelegenes **Restbauergut,** mit 15 Morgen Acker und 5 Morgen Wiese, zu verkaufen.

Alt-Gebhardtsdorf, den 9. März 1871.

Johann Ehrenfried Söhnel.

Dom.-Guts-Verkauf.

Ein schönes Dom.-Gut, N/S., an der Chaussee, mit 338 Mrg. Areal, durchweg Boden 1. und 2. Klasse, incl. 50 Mrg. schöner Wiesen, massive Gebäude, ist bei 12—15 Mille Anzahlung zu verkaufen. Preis: 38,000 Thlr. Steuern: 6 Thlr. monatlich. Hypothek: fest.

Näheres ertheilt der frühere Gutsbesitzer

H. W. Schmidt,

2868. **Görlitz,** Klosterplatz 16.

3498 **Eine massive Schmiede**

mit zwei Feuern ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim

Schmiedemeister **Kauffer** zu Niederwürgsdorf.

3593 **Eine Wiese** von 3¼ Morgen ist im Forst bei Landeshut zu verkaufen. Zu erfragen beim Kfm. Herrn **Bürgel** vor dem Oberthore in Landeshut.

3584. **Ein Gasthof,**

in einer Kreis- und Garnisonstadt von 7000 Einwohnern, massiv gebaut, schuldenfrei, ist mit sämmtlichem Inventar für 3000 Thlr. mit nur 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld kann zu 6% Zinsen 10 Jahr fest stehen bleiben.

Näheres bei **P. F. Rabuske** in Fraustadt.

3582. **Wohnhaus-Verkauf.**

Ein neugebautes, 2 Stock hohes **Wohnhaus,** vorzüglich zu einer Tischlerei geeignet, mit circa 5½ Morgen zugehörigem Acker und Wiese, in der Umgegend von Lauban, ist veränderungshalber bei circa 400 Thlr. Anzahlung baldigst preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Thielsch,
Maurermeister in Lauban,
Gartenstr. Nr. 415a.

3645 **Sofort zu verkaufen:**

das **Freihaus** Nr. 138 zu Kunnersdorf, mit ca 7 Morgen Acker und todtem und lebendem Inventarium Näheres in Hirschberg: Herrenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Tuschke, Lehrer.

3287. **Verkaufs-Anzeige.**

Die **Besitzung** No 20 allhier, mit ca. 35 Morgen Land, guten Gebäuden und rentenfrei, bin ich Willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Schreiberhau, im März 1871. **König,** Gasthofbesitzer.

3368. **Wirthschafts-Verkauf.**

Bei 1500 Thlr. Anzahlung in baar oder Staatspapieren zum Tagescourse verkaufe ich wegen vorgerückten Alters meine 15 Minuten von der Stadt entfernte, sehr angenehm gelegene **Wirthschaft**. Zu derselben gehören 10 Morgen guter Boden und 6 Morgen vorzügliche Wiesen, massives Wohngebäude mit gewölbtem Kuhstall, massive Scheuer mit Wagen und Holzremise. Reellen Selbstkäufern wird Herr Kaufmann **R. Schüller** in Bunzlau weitere Auskunft ertheilen.

3574. **Grundstück-Verkauf.**

Da mein Sohn (Herrmann), die beste und einzige Stütze meiner Wirthschaft, im Kriege geblieben ist, so bin ich Willens meines vorgerückten Alters wegen, mein Grundstück Nr. 86 mit od. ohne Inventarium sofort zu verkaufen. Es gehören dazu circa 55 Morgen Acker und Wiesen, ein schöner Obst- und Grasegarten, Gebäude und Acker im besten Zustande. Die Besitzung liegt an einer der schönsten Stellen im Mittelpunkt des Dorfes, und ist etliche 50 Jahre in ein und denselben Händen. Ernstliche Käufer wollen sich gefälligst an den unterzeichneten Besitzer wenden.

Steinseiffen, den 18. März 1871.

C. Loesche, Ackerbesitzer und Schiedsmann.

3650. Familienverhältnisse halber sind zwei **Bauergüter**, zu 145 und 110 Morgen, im Schweidnitzer Kreise sofort zu verkaufen. Beide eignen sich vortrefflich zum Dismembriren, weil der Grund sofort gekauft wird. Nähere Auskunft beim Viehhändler **August Klose** in Klein-Wierau, Kreis Schweidnitz.

3591. Wegen eingetretenen Todesfalle bin ich Willens mein Bauergut Nr. 11 in Mittel-Conradswaldau mit lebendem und todtem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **E. Richter** in Gottesberg. **Friedrich Tscherfich.**

Zu verkaufen!

Für Kaufleute, Restaurateure oder Privaten zu empfehlen:

Ein **Grundstück** in einem der feinsten und besuchtesten climatischen Curorte des schles. Riesengeb., enth. 24—25 vermithbare Piecen, schöne Keller, Garten-Anl., Colonnade 2c. ist schleunigst für den festen Preis von 8500 Rthlr. zu verk. — Das Haus gewährt mind. eine Miethe-Einn. von 1200 Rthlr. pro Saison; und da ein Kaufm.-Gesch. noch nicht am Platze, so dürfte auch ein solches, verbunden mit Restaurant, sehr lucrativ sein. — Zur Uebernahme sind 3—4000 Rthlr. erforderlich. Nähere Ausk. erth. d. Exp. d. Bl.

3648. **Königstrank,**

vom Hygieist Herrn **Karl Jacobi** in Berlin, ist vorräthig in No. 1, 2, 3, 4 bei **C. Scoda** in Friedeberg a. Q.

Baumwachs, Glaubersalz, Schwefelsäure in Ballons, **Crystall-Soda** in Fässern, **Wagenfett** in Fässern und 2 Kisteln empfiehlt die Droguenhandlung von ***A. P. Menzel.***

3686. **Einen leichten Arbeitswagen mit eisernen Achsen verkauft**

T. Stanelli,

Langstraße Nr. 5.

3695 **Vorjährige feine Sommer-Buckskins,**

sonstiger Preis 2 ½ und 2 rtl. pr. Elle,
jetzt 25 sgr. und 1 rtl. pr. Berl. Elle,
empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

Die landwirthschaftliche **Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei von**

Grieger & Jüptner

im Gasthof zum „Deutschen Hause“ in **Freiburg** i./Schl. 3654.

empfiehlt ihre Vorräthe von **Hechsel-, Wurf-, Dresch-** und **Biegemaschinen** nebst **Kettenpumpen**, und sichert bei guter und sauberer Arbeit die äußerst billigsten Preise zu.

Gußwaaren-Gegenstände in allen Dimensionen werden baldigst besorgt.

Auch erhält ein tüchtiger **Schmied**, der die Werkführerstelle vertritt, dauernde Beschäftigung.

Auch wird ein **Maschinenschlosser** gesucht.

3705. **Eisenbahnschienen** in allen Längen, **Drahtnägel, Rohrdraht u. Rohrnägel, Thür-Schlösser** und **-Bänder, beste Fensterbeschläge, gußeiserne Fenster,** sowie sämmtliche zum Bau erforderliche **Eisenwaaren** in größter Auswahl empfehlen billigst

Rumpelt & Meierhoff,

Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

2970. Die **neuesten Modelle** von **Stroh-Hüten** liegen zur Ansicht bereit und bitte ich um **möglichst schnelle** und **zeitige Einlieferung** der **Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im **Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den „drei Bergen.“

Das Mode-Magazin & Confections-Geschäft

von

Gebrüder Friedensohn, Hirschberg i. Schl.,

Langstraße 1,

ist durch persönlichen Einkauf in Berlin und Leipzig mit den neuest erschienenen Modellen in Damen-Jaquettes, Jäckchen und Talma's von echt Sammet, engl. Patent-Sammet, Seide, Wollrips und Tricot, Regen-Mänteln und Costümen, nunmehr auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Billige aber feste Preise bei streng reeller Bedienung versichernd, empfehlen sich bei eintretendem Bedarf angelegentlichst

3672. **Gebrüder Friedensohn,** Langstraße 1.

NB. Sämmtliche vorjährige Confections-Artikel werden bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.

Möbel-Stoffe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche 2c.,

in größter Auswahl und sehr billigen Preisen, empfehlen

Gebrüder Friedensohn.

Hirschberg in Schl., Langstraße 1. 3673.

3676. **Sonnenschirme** empfehlt **F. Herrnstadt.**

Im schwarzen Roß, 1. Etage, vornheraus.

3687. Den **Schmiedeberger** Markt besuche ich auch dieses Mal mit meinem großen Lager von Jaquettes, Talmas, Long-Chales, Shawls und Tüchern, sowie Sonnenschirmen. Bitte das geehrte Publikum, Notiz davon zu nehmen. **J. D. Cohn** aus Hirschberg.

Gardinen, Gardinen, Gardinen,

in allen Breiten, große Auswahl, billige Preise, das Fenster von 20 Sgr. ab, empfiehlt 3388.

Scheimann Schneller. Warmbrunn.

3628.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt, in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.

Joseph Engel in Warmbrunn

empfiehlt die neuesten **Kleider-Stoffe, Jaquettes** und **Regenmäntel** in sehr reicher Auswahl.

3234 ***Joseph Engel*** in Warmbrunn.

Sonnenschirme, fein und billig,

empfiehlt 3547. **J. D. Cohn**, neben dem Hotel zum „Deutschen Hause".

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Meine künftigen Unternehmungen, deren Veröffentlichung ich mir vorbehalte, machen es nothwendig, daß meine Lagerbestände **bis zum 1. Juni d. J. geräumt sein müssen.** Um dies zu erreichen, habe ich für **sämmtliche Artikel die Preise nochmals so sehr ermäßigt,** daß ältere Waaren **bedeutend unter Kostenpreis,** neuere und selbst sogar **bereits früher bestellte** ☛ **Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, zu deren Abnahme ich verpflichtet war, zu auffallend billigen Preisen** verkauft werden.

Ein Preis-Verzeichniß wird nicht mehr veröffentlicht, ich gebe aber die Versicherung, daß die Gelegenheit zu **wirklich guten** und **billigen Einkäufen so günstig selten geboten wird,** namentlich für **Ausstattungen, Zimmereinrichtungen** und **Confirmanden** recht vortheilhaft ist, weil ich bei größerem Bedarf noch **besonders Rabatt gewähre.**

Mehrere Hundert Ellen Reste von Kleider-, Möbel- und **Gardinen-Stoffen,** sowie von **Züchen-** und **Inlett-Leinen** für die **Hälfte des früheren Preises.** 2968.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., **im Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den drei Bergen.

☛ Zum Jahrmarkt ☚

empfehle ich mein Lager seidener und wollener **Kleiderstoffe** in modernsten Mustern, feine **Putzsachen, Weißwaaren, Kattune, Gummischuhe** zu geneigter Abnahme.

Friedeberg a. Q., Burgstraße. 3543. **Heilmann.**



Backobst

offerirt [3555.] das Dom. Hermsdorf b. Goldberg.

1122. Schönen **grünen Caffee**, à Pfd. 8 sgr., empfiehlt **Paul Spehr**.

15860. **R. Wipprecht's**

Unfehlbares 

Mittel

heilt Kopfschmerz jeder Art, selbst die schwierigste Kolik oder Migräne radikal in kurzer Zeit und ohne große Kosten.

Gutachten wissenschaftlicher Autoritäten liegen vor.

Preis einer Portion, aus 3 Fläschchen bestehend, 1 Thlr.

Gleichzeitig sind daselbst Magenkrampftropfen und Zahntropfen zu haben.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei Herrn **Albert Krähmer**, Butterlaube 35.

Gardinen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

3597. **Mosler & Prausnitzer.**

3707. **Crinolinen**

in neuester Façon empfiehlt von 7 ½ Sgr. das Stück **Georg Pinoff**, Schulgasse 12.

Böhmische Bettfedern u. Daunen

nur Dienstag, als den ersten Jahrmarktstag, in Schmiedeberg. Ich empfehle wieder eine große Auswahl **Bettfedern** und bitte meine geehrten Kunden, mich an diesem Tage recht zeitig zu besuchen; der Verkauf ist wie immer im Gasthof zur „goldenen Sonne".

3617. **A. König.**

3599. Die Kirche zu Volkersdorf bei Friedeberg a. Q. verkauft 2 Steinradwern, 2 Steintragen, diverse Kalkkästen, Leitern, Böcke, 8 Schock Rißklammern, eine Partie altes Eisen und eine Thurmuhr. Näheres beim dortigen Kirchen-Collegium.

3514 **30 Ellen Buchsbaum**

sind in Berthelsdorf bei Frau Gutsbesitzer **Thamm** zu verkaufen.

3625 Beliebige große Quantitäten **Futtermehl** offerirt billigst

die Mittelmühle zu Rudelstadt.

Birken-Stangen, ca. 6 Schock, für Stellmacher, liegen zum Verkauf bei [3611.] **Franz Titz** zu Schreiberhau.

2859 **K. Preuss. Lotterie-Loose**

zur **Hauptziehung** (12—28. April) versendet gegen baar oder per Postvorschuß, und zwar **Originale**: ¹/₁ à 80 Thlr., ¹/₂ à 37 Thlr., ¹/₄ à 18 Thlr., **Antheile**: ¹/₈ à 9 Thlr., ¹/₁₆ à 4½ Thlr., ¹/₃₂ à 2¼ Thlr.

C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33

Eisenbahnschienen, 4½" u. 5" hoch, Portland-Cement, Neuländer Dünger-Gyps,

in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfehlen billigst **M. J. Sachs & Söhne**

3281. in **Hirschberg.**

---

139. Fenchelhonig, Hustentabletts, Malzextrakt, Fleischextrakt, Liebig's Nahrung, diverse Pastillen, Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker, verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und **Nährpulver**, ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver, verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid empfiehlt **Dunkel**,

Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

3373. **Superphosphat, Eisenbahnschienen, Drahtnägel, Zinkbleche**

empfehle billigst. **Aug. Friedr. Trump,**

Hirschberg. vormals Rud. Kuntze.

Apotheke in Langenöls.

Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850

Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag**,

Nr. 2 gegen **Krätze**,

in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die

Apotheke in Langenöls.

3616 **40 Schock trockene Speichen**

liegen zum Verkauf beim Holzhändler **Landeck** in Langenau.

3382 **Frischen Silberlachs,**

fetten Räucherlachs, sowie frisch mar. Lachs in kl. To. versendet jetzt bei Eröffnung der Saison billigst unter Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung in Danzig.

Vom 12. bis 28. April

Haupt- und Schluss-Ziehung

Königl. Preuss. Staats-Lotterie

mit effectiven, nicht event. Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 24mal 5000, 45mal 2000, 577mal 1000 rtl. etc.

Hierzu verkauft und versendet **Antheilloose**,

¹/₁	¹/₂	¹/₄	¹/₈	¹/₁₆	¹/₃₂	¹/₆₄
80 rtl.,	40 rtl.,	20 rtl.,	10 ⅙ rtl.,	5 ¼ rtl.,	2 ⅚ rtl.,	1 5/12 rtl.,

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 94.

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

3667. **Drahtnägel,**

sowie alle zum Bau erforderlichen **Eisenwaaren** offeriren billigst
Hoffmann & Illing, Landeshut, Markt 58.
Paul Hoffmann, Hirschberg, Schild. Strasse 1 & 2.

Emmenthaler Schweizer-Käse (in Laiben und ausgewogen),
Limburger, Kräuter-, Parmesan- und **Sahnen-Käse,**
Gothaer Cervelatwurst,
Sardines *à l'huile,*
Hummern, eingelegt,
Capern *non pareille,*
Magdeburger Sauerkraut
empfiehlt **Johannes Hahn.**

1869 Amsterdam.	1er Preis 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form,
Extract der Liebig'schen Suppe, im Vacuum bereitet, ersetzt, wenn vorschriftsmäßig in **Milch** gelöst, **Säuglingen** anerkannt am vollkommensten die Mutterbrust; in **Bier,** moussirendem **Wasser, Cacao** oder **Milch** genommen, ist es **Erwachsenen** die leicht **verdaulichste** und dabei **nahrhafteste Kost,** deshalb namentlich Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten, Bleichsüchtigen, Entkräfteten warm zu empfehlen.

Lager in Flaschen à $\frac{2}{3}$ Pfd. zu 12 Sgr. in

Hirschberg	bei	**R. Friebe.**
Bolkenhayn	=	**C. Jüttner.**
=	=	**H. Fuck.**
Bunzlau	=	**R. Weber.**
Freiburg in Schles.	=	**Apotheker Lindenberg.**
Glogau	=	**H. Büchting.**
Goldberg	=	**L. Namsler.**
Hermsdorf u. K.	=	**Jul. Ernst.**
Jauer	=	**Apotheker R. Störmer.**
Liegnitz	=	**C. Ph. Grünberger.**
Parchwitz	=	**H. Weist.**
Salzbrunn	=	**Jul. v. Sahes.**
Schönau	=	**A. Rülke.**
Striegau	in	**der Apotheke und**
=	bei	**C. G. Opitz.**
Waldenburg	=	**Jos. Rolke.**

3598.

3605 **Stroh** in die Betten offerirt **Reiß,** Siegertbleiche.

3140. **Rohe und gebrannte Caffee's** empfiehlt **G. Nördlinger,** Schützenstraße.

3600. **Ein Pianoforte** billig zu verkaufen im Pfarrhause zu Volkersdorf, bei Friedeberg a. Q.

3704. **Bücklinge,**
Lachs, sehr schön, frisch angekommen.
Tuchlaube Nr. 7. ***F. Liebig.***

3679 **Eingerahmte Spiegel, Gardinenbretter, Gardinen-Verzierungen,** sowie **Rouleaux** empfehlen in großer Auswahl billigst
Wwe. **Pollack & Sohn.**


Wegen
Geschäftsauflösung
Frühjahrs- und Sommer-Anzüge,
von vorzügl. neuesten Stoffen,
von 10 Thlr. an,
Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher,
von 7 Thlr. an, empfiehlt
Louis Wygodzinski.
3697.



empfehlen billigst
Hoffmann & Illing, Landeshut, Markt 58.
Paul Hoffmann, Hirschberg, Schildauer Straße 1 u 2.

3659.
Danksagung.

Gegen einen rheumatisch-gichtrischen Schmerz im Beine, das auch steif war, habe ich mich der Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6, mit bestem Erfolg bedient. Nach Verbrauch von 2 Fl. Gesundheits- und 2 Kr. Universal-Seife bin ich von meinem Uebel vollständig befreit worden.

Herrn Oschinsky statte meinen besten Dank ab.
Breslau, den 25. Januar 1871.
Charlotte Strantz geb. **Neumann**, Schulgasse 27.

J. Oschinski's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Hirschberg** bei **P. Spehr. Goldberg:** O. Ault. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Jauer:** H. Geniefer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

Feinste Filzhüte,

neuester Facon, pro Stück 1 rtl. 15 sgr., empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

3682. Einige Scheffel blaue **Frühkartoffeln**, zur Saat, verkauft **Adolph** in Grunau.

3669. **Zollstöcke** mit Metermaaß empfing und empfiehlt billigst **L. Th. Künzel in Warmbrunn.**

Fünf große **Tafeltische** (für Restaurations-Gärten geeignet),
1 gebrauchtes **Doppelpult**, 3637.
1 gebrauchter **Kinderwagen**
stehen zum Verkauf: **Lichte Burgstr. 6.**

Eine Ziege mit 2 Jungen steht zum Verkauf [3635] Hospitalstraße 9.

3587.
Annonce.

Veränderungshalber stehen noch über hundert Schock veredelte **Aepfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbäume u. a. m.** zum billigsten Preise zum Verkauf bei
W. Eichner, Baumgärtner.
Neujauernick b. Königszelt.

3685.
Messinaer Apfelsinen,

(hochroth und vollsaftig),
in Kisten und ausgewogen, empfiehlt
Johannes Hahn.

Porzellangeschirre

gebe ich an Wiederverkäufer, Hotelbesitzer ic. zu Fabrikpreisen ab.
3601. **F. A. Reimann.**

Kauf-Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen-** und **Mädchenhaare** (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst Preise **F. Hartwig**, Langstr.

3699 **Zickelfelle** kauft zu den höchsten Preisen **S. Wenke,** Kürschnermeister. Schildauerstraße Nr. 89.

3644
Eine Partie altes Zink

in noch **brauchbaren Tafeln** kauft zu gutem Preise
C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.

3551 **Zickelfelle** kauft zu den höchsten Preisen der Kürschnermstr. **W. Werbst** in **Goldberg**, Ober-Markt Nr. 381.

Zu vermiethen.

3337 Eine **Wohnung** mit Küche und Beigelaß ist bald oder später zu vermiethen bei
Louis Schultz.

3024. Eine **Stube** mit Cabinet im 2. Stock, gut ausmöblirt, Aussicht Promenade, ist baldigst zu vermiethen.
E. Michael, Salzgasse Nr. 4.

3678 Eine **Wohnung** ist an ruhige Miether innere Schildauerstraße No. 7 zu vermiethen.

3662. Zu vermiethen eine **Wohnung**, enthaltend 4 Stuben, Entree, Altan, Küche, nebst allem Beigelaß, (1. Etage), schöne Sonnenseite, nebst Garten, bei **Kallinich,** kathol. Ring.

3607. Die **2. Etage** in meinem Hause ist zu vermiethen. **H. Bruck.**

Eine Stube ist bald zu vermiethen: [3636] lichte Burgstr. Nr. 6.

3376. Ein **Verkaufsladen** an den Bädern ist zu vermiethen; zu erfragen: Warmbrunn Nr. 54.

Mieth-Gesuch.

3675. Einen **Lehrling** für's Barbier-Geschäft sucht **J. Spremberg,** Barbier in Hirschberg, dunkle Burgstr. 6.

Personen finden Unterkommen.

Ein Schriftsetzer,

welcher über seine **Solidität** Zeugniß aufzuweisen hat — aber nur ein solcher — findet in meiner Buchdruckerei Condition zum sofortigen Antritt. **C. A. Voigt** in Bunzlau.

3701. Tüchtige **Schneider** finden Beschäftigung bei **W. Meyer.** Hirschberg.

3506. Für ein Leinenwaaren-Fabrikgeschäft werden ein tüchtiger **Lagerexpedient**, der gute Referenzen aufzuweisen hat, sowie ein **Lehrling**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter C. F. an die Exped. d. Bl. zu adressiren.

Tüchtige Schneidergehülfen auf Woche werden bei einem Wochenlohn von 1 rtl. 10 sgr. bis 1 rtl. 20 sgr. nebst Beköstigung u. Schlafstelle gesucht. **Abisch**, Schneidermstr. in Hirschberg, 3566. wohnhaft in der Gerberei des Herrn **Herzog**.

3680. **2 bis 3 Schneidergesellen** sucht **H. Alt.**

3595. Zwei zuverlässige **Schneidergehülfen** sucht **C. Kinner**, Schneidermeister in Conradswaldau bei Landeshut.

3648. Einige **Glaser-Gesellen** finden bei gutem Verdienst leichte Beschäftigung bei **Fritz Heckert** in Petersdorf bei Warmbrunn.

3508. **Tapeziergehülfen**

werden verlangt; auch wird ein **Lehrling** angenommen. Schweidnitz. Kupferschmiedestraße.

H. Ritter, Tapezier und Decorateur.

3624. **Ein Müller-Geselle,**

im Besitz guter Zeugnisse, findet sofort Arbeit in der Mittelmühle zu **Rudelstadt.**

3569. **Maurergesellen**

nimmt an
Warmbrunn. **J. Lenz**, Maurermeister.

3583. 20 bis 30 ordentliche und fleißige **Leinen-** oder **Tuchweber** finden bei sofortigen Antritt dauernde Beschäftigung. Wöchentlicher Verdienst 4 bis 6 Thaler in Stücklohn. Garantirt werden in den ersten 4 Wochen freie Schlafstelle mit Beköstigung und 2 Thlr. Wochenlohn nebst 2 Thlr. für Entschädigung von Reisekosten.

Reflectanten belieben sich unter A. Z. 4 Forste (Laus.) poste restante zu melden.

3564. Es wird ein in der Ackerwirthschaft kundiger zuverlässiger **Kutscher** für eine kleine Besitzung bei Hirschberg zum 1. April c. gesucht. Franco-Adressen sub **H. St.** nimmt die Exped. d. Boten zur Weiterbeförderung an.

3497. Ein tüchtiger, moralischer, unverheiratheter **Ziegelarbeiter**, der die Stelle als Vorgänger, vorzüglich Brennen und Einsetzen versteht, findet bei freier Kost baldiges Unterkommen. Desgleichen 2—3 tüchtige **Mauerziegelstreicher** finden ebenfalls baldige Arbeit in der Reichsgräflich **von Hochberg**'schen Ziegelei.

Däßdorf per Rohnstock. **C. Klose**, Ziegelmeister.

3676. Einen **Laufburschen** sucht **F. Herrnstadt.**

3652. Einen **Kellner-Lehrling** suche ich für mein Hotel. **Eduard Grüttner** in Jauer.

3706. Ein im **Schneidern** geübtes Mädchen, sowie zwei junge Mädchen, welche die moderne **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sofort eintreten bei **Doris Selle** geb. **Herbst.**

3693. Eine **Kinderschleußerin**, die gut nähen kann, sucht zum 1. Mai d. J. Frau Bürgermeister **Prüfer.**

3694. Ein Mädchen, welches das **Schneidern** erlernen will, kann sich melden bei **Mathilde Gluche**, Priesterstraße.

3641 Einige **Mädchen** finden Beschäftigung in der Spinnerei von **A. F. Dinglinger.**

3632. Ein sittsames Mädchen, welches mit der Küche u. Wäsche bewandert ist, findet ein gutes Dienst durch das Vermieths-Comptoir von **Auguste Pose**, Boberberg No. 7.

3633. Zuverlässige Mädchen, sowie auch Mannspersonen finden gutes Unterkommen; desgleichen sind brauchbare Mädchen, entschlossen, nach Warmbrunn zu ziehen, zu vergeben durch das Vermieths-Comptoir von **Auguste Pose**, Boberberg No. 7.

Personen suchen Unterkommen.

3535. Eine in der Haus- und Milchwirthschaft, sowie mit der feinen Küche vollständig betraute **Wirthschafterin** sucht Termin Ostern, auch später, Stellung. Ueber ihre Leistungen sind die vorzüglichsten Zeugnisse nachzuweisen. Offerten bittet man an die Adresse: **F. Nessel**, Mittelstraße 55, Liegnitz, abzusenden.

3621 **Ein Mädchen**, welches schon längere Zeit als Verkäuferin in Condition gestanden, sucht wieder eine solche Stellung. Adressen unter Chiffre **X.** wird die Expedition des Boten entgegennehmen.

3660. Eine tüchtige **Aufwärterin** wird gesucht Bahnhofstraße 33, 2 Tr.

Lehrlings-Gesuch.

3691. Ein Knabe, der Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, wird gesucht bei **H. Nagel.**

3690. Zur **Holz-Bildhauer-** und **Tischlerei** nimmt einen **Lehrling** an **Wilh. Seibt** Priestergasse 10.

3553 **Ein Wirthschafts-Eleve**

findet auf der Herrschaft **Hermsdorf** p. Goldberg sorgliche Aufnahme.

3674. Von Ostern ab findet ein **Lehrling** Aufnahme in der Bäckerei des **J. Pudmenzky** in Hirschberg.

3565. Zwei **Lehrburschen** könnnen in die Lehre treten bei **R. Pantack**, Maler.

3051. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt als **Lehrling** an Drechslermeister **Haase.**

3612. Ein kräftiger Knabe kann als **Lehrling** antreten bei dem Böttchermeister **K. Kuchler** in Hirschberg.

3692. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Nadler** zu werden, findet ein Unterkommen. **G. Heyne**, Nadler. Hirschberg, Greiffenbergerstraße 15.

3311. Einen **Lehrling** nimmt an **R. Bandisch**, Brauermeister zu Schmottseiffen.

3505. Einen **Lehrling** verlangt **R. Schmidt**, Seifensiedermstr. in Löwenberg.

3223. Ein Knabe, welcher die **Conditorei** erlernen will, findet ein Unterkommen von Ostern ab beim Conditor **Gotthold Möller** in Warmbrunn.

3656. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat **Kürschner** zu werden, kann sich melden bei
Friedeberg a. Q. **D. Weckert.**

3537. Für mein Destillations-Geschäft suche ich bald oder pr. 1. April c. einen **Lehrling**, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist. **Rudolph Cohn** in Haynau.

3492. Kräftige **Burschen**, die Maurer werden wollen, und einige tüchtige **Zimmergesellen** nimmt an

der Maurermstr. A. Böhm.

3363. Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, der Lust hat, **Kunstgärtner** zu werden, findet Termin Ostern ein gutes Unterkommen beim

Kunst- und Schloßgärtner ***Weber*** zu Hohenfriedeberg.

Gefunden.

3609. Eine zugelaufene weiße **Gans** kann gegen Kostenerstattung in Straupitz Nr. 41 abgeholt werden.

Verloren.

3639. Im Hotel zum preußischen Hofe bei Gelegenheit des Diner vom 22. März ist ein ledernes **Port-monnoy** mit circa 10 rtl. Inhalt verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe des Verlorenen in der Expedition des Boten eine angemessene Belohnung.

3638. Den 15. d. Mts. ist, vermuthlich auf dem Wege von der Stricker-Laube bis auf die Bahnhof-Straße ein Paquet mit vier ungebundenen **Büchern** verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Hause des Herrn Tielsch, zwei Treppen hoch, abzugeben.

3634. Die bekannte Frau, welche die braune **Ledertasche** mit **Geldinhalt** bei dem „Breslauer Hofe" gefunden, wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung ☞ Sand No. 7 ☜ abzugeben.

3668. Die Frau, welche am letzten Sonntage, Nachmittags, vor dem Hause des Seifensieders Herrn **Weinrich** in Warmbrunn eine **Broche** fand, wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung bei Herrn **Weinrich** abzugeben, widrigenfalls polizeilich eingeschritten wird.

3661. Verloren wurde Donnerstag Abend vom Markt über die lichte Burgstraße ein grau und roth gestreiftes **Mangelhandtuch**, gez. **P. V. 3.**, und wird der ehrliche Finder ersucht, solches gegen gute Belohnung am Markt bei Frau **Vallentin** abzugeben.

3631.

Verloren.

Es ist mir am Dienstag, als den 21. März, von Hirschberg nach Lähn ein gelbgrauer **Affenpinscher**, auf den Namen „Lums" hörend, abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben oder mich über dessen Verbleib in Kenntniß zu setzen.

Herrmann, Tuchschuhmacher in Lähn am Bober.

Gestohlen.

3646. Vom 12. bis 13. März, Nachts, sind mir 2 **Bienenkörbe** gestohlen worden, und sichere Demjenigen 1 Thlr. zu, welcher mir den Dieb so namhaft machen kann, denselben gerichtlich belangen zu können.

Schmiedeberg. **Waitz**, in der Irrenheilanstalt.

Geldverkehr.

1103. Eine pupillarisch sichere Hypothek von **1000 Thalern**, zu 6% Verzinsung, ist sofort zu erwerben.
Näheres in der Expedition des Boten.

280 Thlr. Mündelgeld

hat nachzuweisen **Franke** in Birkigt b. Arnsdorf.

3642.

100 Thaler

werden gewünscht zu 20 Procent und Unterlage.
Näheres im Pfand-Leih-Geschäft:
Warmbrunn, Hermsdorfer Straße 321.

Einladungen.

3703. Heute, Sonnabend den 25. d., ladet zum

Wurst-Abendbrot

alle seine Freunde ganz ergebenst ein

F. Käse im „Kronprinz".

3683.

In den drei Eichen

Sonntag den 26. März

frische Pfannenkuchen.

A. Sell.

3615. Sonntag, den 26. d., ladet zum **letzten Kränzchen** in **Wennrichs** Gasthof zur Schneekoppe in Seidorf, wo auch Gäste zugelassen werden, freundlichst ein **der Vorstand.**

Breslauer Börse vom 23 März 1871

Dukaten 97 B. Louisd'or $112\frac{1}{2}$ B. Oesterreich. Währung $81\frac{5}{8}$a$\frac{1}{2}$ bz. Russische Bankbillets 80 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 bz. Preußische Anleihe 1856 ($4\frac{1}{2}$) $94\frac{1}{8}$ B. Preuß. Anl. (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $82\frac{3}{4}$ B. Prämien-Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) 120 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) $85\frac{2}{3}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{6}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{5}{12}$ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C ($4\frac{1}{2}$) —. Schlesische Rentenbriefe (4) $90\frac{1}{4}$ B. Posener Rentenbriefe (4) $87\frac{3}{4}$ B. Freiburger Prior. (4) $83\frac{1}{4}$ G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{3}{4}$ B Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $75\frac{3}{4}$ et bz. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Priorität ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{1}{8}$ B. Oberschlesische Prior. ($4\frac{1}{2}$) 90 B. Freiburger (4) —. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 173 G. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $97\frac{1}{2}$ bz. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23 März 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	14	—	3	10	—	2	15	—	1	28	—	1	—	—
Mittler..	3	7	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	—	29	—
Niedrigster..	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	20	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Schönau, den 22. März 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster...	3	2	—	2	28	—	2	7	—	1	20	—	1	2	[illegible]
Mittler...	2	26	—	2	24	—	2	3	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster.	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	—	—

Butter, das Pfd. 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 23. März 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $14\frac{5}{6}$ [illegible]

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)